

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insektionspreis: 15 Pf. die Kolonienpreise für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamentheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Bröckel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz.“



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Größburg: F. W. Nawroth. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: D. Wirthold. Gollub: C. Auster. Krone a. Br.: C. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebenau: D. A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller. S. Reg. Neumark: J. Köpfe. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: P. Schwaib. Rosenberg: S. Woferau u. Kreisbl.-Exp. Schwet: C. Buchner. Soldau: „Globe“. Strasburg: A. Fuchsig. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Es ist die höchste Zeit,

daß diejenigen Abonnenten des „Geselligen“, welche die Bestellung für das dritte Quartal 1894 etwa noch nicht erneuert haben, dies nunmehr thun, damit unliebsame Störungen in der regelmäßigen Zustellung vermieden werden.

Alle Postämter und die Landbriefträger sind verpflichtet, Bestellungen entgegen zu nehmen. Der Gesellige kostet wie bisher vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., frei ins Haus 2 Mk. 20 Pf.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des Romans „Im Schulzenhose“ von Erich Moll unentgeltlich und frei zugesandt, wenn sie, am einfachsten durch Postkarte, denselben von uns verlangen.

Unsere Abonnenten in der Stadt Graudenz bitten wir, Abonnementkarten für das dritte Vierteljahr zu 1 Mk. 80 Pf., oder für den Monat Juli zu 60 Pf. außer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, von den nachgenannten Abholstellen zu entnehmen:

- A. Liedtke, Kafernenstraße 26,
- A. Makowski, Marienwerderstraße 11,
- T. Geddert, Tabakstraße 5,
- Thomaschewski & Schwarz, Oberthornerstraße 23/24,
- Waldemar Rosteck, Rehdenerstraße 6,
- Franz Seegrün, Kulkmerstraße 7 („Burg Hohenjollern“).

Expedition des Geselligen.

Die Präsidenten-Wahl

findet heut, Mittwoch, 27. Juni in Frankreich und zwar in Versailles statt.

Die Verfassung der französischen Republik schreibt vor, daß der Präsident durch den Kongreß mit Stimmenmehrheit auf sieben Jahre gewählt wird. Der Kongreß (auch National-Versammlung genannt) besteht aus den beiden gesetzgebenden Körperschaften, dem Senat und der Kammer, und wird durch den Präsidenten des Senats, das ist diesmal Challemeil-Lacour, einberufen. In der Verfassung ist von keinem Vizepräsidenten die Rede, es ist nur bestimmt, daß im Falle der Erledigung der Präsidentenwahl (im vorliegenden Falle durch den Tod Carnots) der Ministerrath die vollziehende Gewalt in der Republik inne hat, bis wieder ein Präsident gewählt ist. Thatsächliches Staatsoberhaupt ist nach Carnots Ermordung der Ministerpräsident Dupuy gewesen. Ehe der alte Präsident der Republik Carnot bestattet ist, wird Frankreich einen neuen haben.

Der Uebergang der höchsten Staatsgewalt von einem Präsidenten auf den anderen ist, so lange die neue französische Republik besteht (1870), stets rasch und ohne bedeutende Erschütterungen verlaufen. Thiers führte in Ermangelung einer haltbaren Form der Monarchie die republikanische Regierungsform ein; er mußte vor den Angriffen derer das Feld räumen, welche seine Ansicht von der Unmöglichkeit einer monarchischen Regierung in Frankreich nicht theilten; Mac Mahon's Versuche, das Königthum herzustellen, scheiterten an der Hartnäckigkeit des Grafen Chambord. Am 30. Januar 1879, als Mac Mahon weichen mußte, stand Greys Wahl von vornherein fest. Er erhielt 563 Stimmen gegen 99, die auf General Chanzy fielen. Bei seiner Wiederwahl vermochte Greys es nur auf 457 Stimmen zu bringen — 15 über die absolute Mehrheit der vollbesetzten Nationalversammlung. Am 3. Dezember 1887 erhielt Carnot bei der ersten Vorabstimmung der Republikaner nur 69 Stimmen, während auf Ferry 220, auf Freycinet 193, auf Brisson 81 fielen. Im zweiten Wahlgange sank die Zahl der Freunde Carnots gar auf 61, und doch hatte er schon im vierten Wahlgange 185, dann aber bei der Wahl in der Nationalversammlung im ersten Wahlgange 303 Stimmen, während er im zweiten Wahlgange mit 616 von 833 abgegebenen Stimmen endgiltig gewählt wurde.

Carnot hatte aller Wahrscheinlichkeit nach beabsichtigt, ein zweites Mal als Präsidentenwahlkandidat aufzutreten, für diesen Fall hatte der frühere Ministerpräsident und jetzige Präsident der Deputirtenkammer, Casimir Périer darauf verzichtet, sich um den höchsten Posten zu bewerben, jetzt nach dem Verschwinden Carnots ist Casimir Périer, bekannt als energischer Politiker, wieder Kandidat. Neben ihm ist als Hauptbewerber aber noch Dupuy aufgetreten. Dupuy, der im Wechsel der Aemter auch schon große Übung hat, erklärte den Parlamentariern, die ihn wegen der Kandidatur befragten, nach seiner Ansicht erfordere es mehr Aufopferung als Ehrgeiz, um den mit schwerer Verantwortlichkeit verknüpften Ehrenposten des Präsidenten der französischen Republik zu übernehmen. Unmittelbar nach dem Festmahle am Tage der Ermordung Carnots telegraphirte ein Berichterstatter des „Figaro“ an dies Blatt:

„Ich möchte kein Journalist sein, wenn ich nicht mit denen, die es am besten wissen können, von den Aussichten der Prä-

sidentenwahl geredet hätte. Dabei verlautete folgendes: Herr Carnot wird, wenn er es wünscht, sicher wiedergewählt. Wenn es ihm nicht beliebt, Präsident zu bleiben, so kann er ebenfalls sicher den Kandidaten durchbringen, dessen Wahl er begünstigt. Derjenige, den Herr Carnot unterstützen wird, falls er einen überhaupt begünstigt, ist Herr Charles Dupuy, der jetzige Ministerpräsident. Er soll bereits 500 Stimmen und mehr fest haben und seiner Wahl sicher sein. Er wird mich jedenfalls nicht dementiren, wenn ich mittheile, daß man ihn heute zum Voraus beglückwünscht hat, als wenn er bereits Präsident der Republik wäre.“

Weniger als zwölf Stunden nach diesen Tischgesprächen stieg Herr Dupuy tief erschüttert über den Tod Carnots in den Zug, der ihn nach Paris zurückführte.

Außer den gemäßigten Republikanern Casimir Périer und Dupuy werden Brisson, der Kandidat der Radikalen, und der greise Senator Arago (früher Vorkämpfer in Bern) als Kandidaten für die Präsidentenschaft genannt.

Etwa hundert Deputirte und Senatoren der Rechten kamen am Dienstag überein, beim ersten Wahlgang einen eigenen Kandidaten für die Präsidentenschaft aufzustellen, sodann bei der zweiten Abstimmung sich auf denjenigen Bewerber zu vereinen, der ihnen die meisten Garantien böte.

Die Leiche Carnots

ruht gegenwärtig im Elysee, der Wohnung des Präsidenten, zu Paris.

Der Sarg mit der Leiche des Präsidenten verließ am Montag, nachdem der Erzbischof von Lyon an demselben Gebete gesprochen hatte, auf einer Kanonenlafette die Präfektur in Lyon, gefolgt von sämtlichen Behörden und Korporationen. Eine ungeheure, in ehrerbietiger und bewegter Haltung verharrende Menschenmenge erfüllte die von dem Zuge berührten Straßen, in denen alle Läden geschlossen waren. Nachdem der Zug vorüber war, wurde die Menge unruhig, man schrie: „Rächen wir Carnot“, „Nieder mit dem Mörder!“ Als der Sarg auf dem Bahnhofe eingetroffen war, wurde er in einen Salomwagen gesetzt, den die Offiziere des Militärstaates des Präsidenten besetzten. Madame Carnot nahm mit ihren drei Söhnen in einem anderen Wagon Platz.

In Dijon zog eine große Menschenmenge auf dem Bahnhofe vor dem Wagon, der die Leiche Carnots barg, vorüber. In Paris wurde die Leiche von dem Präfekten des Seinedepartements, dem Polizeipräsidenten und dem Kabinettschef des Palais Elysee empfangen und zu Wagen nach dem Elysee gebracht. Bei der Ankunft der Leiche Carnots wurden von der Volksmenge Rufe ausgestoßen, wie: „Es lebe Frankreich, es lebe die Republik! Tod den Italienern“. Dem Wagen mit der Leiche folgten fünf andere Wagen; in einem derselben befand sich Madame Carnot. Im Palais Elysee waren zum Empfange der Leiche die Mitglieder des Militär- und des Civilstaates Carnots anwesend. Der Sarg wurde in dem zu einer Trauerkapelle umgewandelten Salon niedergesetzt.

Ein langer hauptsächlich aus Arbeitern bestehender Zug bewegte sich am Dienstag und Mittwoch auf dem Bürgersteig nach dem Elysee, wo die Einsegnung in die Beileidsbücher stattfindet. Die kirchliche Trauerfeierlichkeit für Carnot wird in der Notre-Dame-Kathedrale abgehalten werden. Die Nationaltrauer ist auf 30 Tage festgesetzt, die Offiziere der Land- und Seemacht legen während dieser Zeit Trauer an.

Das von den Aerzten unterzeichnete Protokoll über den Leichenbefund lautet: „Die Verwundung ist eine der entsetzlichsten, die man je gesehen. Die Leber war in einer Tiefe von 12 Centimetern vollständig durchgeschnitten. Das große Blutgefäß war an zwei Stellen zertrümmert; eine Rippe war gebrochen. Der Dolch war in seiner ganzen Länge von 18 Centimetern in den Körper eingedrungen. In der Bauchhöhle wurden zwei Liter Blut gefunden.“

Beleid, Fremdenhaß und Anarchismus.

Das Regierungsblatt „Temps“ sagt, im Hinblick auf die Beileidsbezeugungen des Auslands zu dem Tode Carnots, unter denselben befände sich eine, welche in Folge ihres Ursprungs und Charakters am unmittelbarsten zum Herzen Frankreichs gesprochen habe. Es dürfe nicht unterlassen werden festzustellen, daß der deutsche Kaiser vielleicht mehr als jeder Andere das Wort gefunden hat, dessen berebete Einfachheit das Gepräge wahrhafter und tiefer Empfindung trägt.

„Wie ein Soldat auf dem Felde der Ehre“ gestorben, so hieß es in dem (in französischer Sprache abgefaßten) Telegramm des Kaisers Wilhelm II. Das hat den Franzosen so gut gefallen. Auch das Blatt „Echo de Paris“ sagt in einem „Mort en soldat“ betitelten Leitartikel:

„Viele berebete Stimmen werden die öffentlichen Tugenden des betrauernten Präsidenten preisen und dem bürgerlichen Würdenträger die verdiente Huldigung darbringen, aber wenige Lobprüche werden das kraftvolle Wort erreichen, womit die Beileidsdepeche des Kaisers Wilhelm an Madame Carnot schließt.“

Die Herrscher, die gesetzgebenden Körperschaften, die Presse aus den Kulturstaaten haben naturgemäß ihrer Theilnahme Ausdruck gegeben. Wir beschränken uns auf folgende Mittheilungen von besonderem Interesse.

Das Beileidstelegramm des Kaisers von Rußland an Madame Carnot hat folgenden Wortlaut:

„Tief ergriffen von der Nachricht über das Attentat drücken Ihnen die Kaiserin und ich unser tiefstes Beileid aus und versichern Sie unserer Sympathie und lebhaften Theilnahme an dem Unglücke, das Sie betroffen und ganz Frankreich in Trauer versetzt hat.“

Der russische Minister v. Giers richtete an den russischen Botschafter Baron v. Mohrenheim in Paris eine Depesche, in der der französischen Regierung und Madame Carnot aufrichtige Beileidsgeföhle und lebhaftes Sympathie ausgedrückt werden. Der Petersburger „Regierungsbote“, der wie fast alle übrigen Petersburger Zeitungen mit Trauertrand erschien, weist in einem Nachrufe darauf hin, daß der Zar die Verdienste des Präsidenten Carnot durch die Verleihung des Andreassordens gewürdigt habe.

Wegen des Todes des Präsidenten der französischen Republik, der in Antwerpen persönlich in hohem Ansehen stand, sind verschiedene Abtheilungen der Ausstellung für Montag geschlossen worden, darunter auch die deutsche. Die für den Abend angelegten Konzerte und die Beleuchtung der Anlagen wurden abbestellt. Carnots Großvater hatte als Kommandant des Antwerpener Platzes im Jahre 1815, den Bitten der Bevölkerung der jetzigen Stadtgemeinde Vorgerhouth nachgebend, seine Vertheidigungspläne so eingerichtet, daß der Ort vertheidigt blieb. Zur Erinnerung an diese Thatsache ist vor etwa 30 Jahren dem ersten Carnot in Vorgerhouth ein Denkmal errichtet worden. Der Enthüllung wohnte der spätere Präsident der Republik mit seinem Vater und seinem Bruder bei.

König Humbert von Italien hat an den französischen Ministerpräsidenten Dupuy folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Die verabscheuungswürdige That, die Frankreich seines Staatsoberhauptes beraubt hat, dessen Persönlichkeit allgemeine Achtung und Sympathie genos, hat die innersten Geföhle meines Herzens getroffen. Die Völker Italiens und Frankreichs, welche bisher in der Erinnerung an den gemeinsamen Ruhm vereinigt waren, sind jetzt in gemeinsamer Trauer mit einander verbunden.“

An die Wittve Carnots hat der König von Italien telegraphirt:

„Der Streich, welcher ihren Gemahl getroffen hat, hat auch mein Herz und das Herz der Königin tief verwundet. Der Schmerz Italiens ist allgemein und das ganze Volk legt tiefe Trauer an. Ich bin niemals so sicher als heute gewesen, seine wirklichen Geföhle zu verdolmetzen.“

Die Italiener überließen sich in Beileidsbezeugungen, um in Frankreich möglichst vergessen zu machen, daß der Mörder aus Italien gebürtig ist. In der italienischen Deputirtenkammer waren die Tribünen schwarz ausgelegt. Abg. Morozzi drückte im Namen der Italiener, die 1870 Frankreich vertheidigen geholfen, die wärmste Theilnahme für das französische Volk aus. Im gleichen Sinne sprach Cavallotti. Er hofft, aus dem Unglück werde das Vergessen beiderseitigen Unrechts, werde ein Hauch reiner Liebe erstehen, wie sie in der Kundgebung der Nationalvertretung und in den Worten des Königs Ausdruck gefunden.

In der Sitzung des Gemeinderathes in Rom gedachte der Bürgermeister Fürst Ruspoli in warmen ehrenden Worten des Präsidenten Carnot. Es wurde einstimmig beschloffen, ein Beileidstelegramm an die französische Regierung zu richten. Sodann wurde die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufgehoben. Im Laufe des Abends begab sich eine große Anzahl Italiener nach dem Palais Farnese, wo sie sich in die dort ausliegenden Beileidslisten einschrieben. Zweihundert Mitglieder des italienischen Parlaments sandten an den General Yung, der am vergangenen Sonntag bei einem Bankett zur Erinnerung an die Schlacht bei Solferino den Vorsitz führte, eine Depesche, worin gesagt wird: „Wir betrachten Ihr nationales Unglück als das Unserige.“

All diese Theilnahme vermag aber nicht den unwürdigen Haß der Südfrenzen gegen die Italiener zu erlösen. Kein Tag vergeht ohne Gewaltthaten des Pöbels, man kann wohl sagen der „cannaille“, gegen Italiener.

In Marseille zerstörte eine große Menschenmenge das Italienern gehörige Hotel Leguria und die große Delafabrik „Berminta.“ Mehrere Fuhrwerke, deren Kutscher Italiener waren, wurden mit Letzteren in's Meer geworfen. In Grenoble drang der Pöbel in die Wohnung des italienischen Konsuls, riß Wappen und Fahne ab und richtete vielen Schaden an. Die Polizei verjagte schließlich die Ruhestörer. Der Präfekt überbrachte dem Konsul persönlich die weggenommenen Abzeichen zugleich mit dem Ausdruck seines lebhaften Bedauerns. In Montlucon verjagte eine erregte Volksmenge den italienischen Zirkus Trumezi zu zerstören, doch gelang es der Gendarmerie, die Menge zurückzuhalten. Alle italienischen Läden und Restaurationen in Lyon, die keine Trauerfahnen gehißt hatten, wurden zerstört, ebenso alle Geschäfte, die Abends nicht geschlossen waren. Kavallerie und Polizeipatrouillen waren die ganze Nacht zu Dienstag durch thätig, um die Pöbelunruhen zu unterdrücken. Dienstag herrschte in Lyon ziemlich Ruhe. Der Präfekt hat strenge Maßnahmen angeordnet. Ein vom Bürgermeister veröffentlichter Aufruf besagt, es würden an verschiedenen Punkten der Stadt unter dem Vorwande des Patriotismus von Uebelthätern Akte des Vandalismus und der Plünderungsucht begangen. Diese Leute, welche Unruhen begünstigen und für sich die Zugehörigkeit zu einer Partei, zu einer

Nationalität nicht beanspruchen könnten, müßten als gemeine Verbrecher angesehen und als solche behandelt und bestraft werden. Die Proklamation geschieht mit einer Aufforderung an alle rechtschaffenen Bürger, solche schändlichen Handlungen nicht zu dulden, sondern die Behörden zu unterstützen.

In Lille vergaßen die Studenten, daß sie sich als gebildete Leute betragen sollten. In der Nacht zum Dienstag erstürmten die jungen Helden mit den Rufen: „Hoch die Armee, nieder mit Crispi! Tod den Italienern!“ eine italienische Photographie-Anstalt in der Nationalstraße und zerstörten dort Alles, was ihnen in die Hände kam. Leider lassen sich verschiedene Industrielle durch den Pöbel einschüchtern. Alle italienischen Fabrikarbeiter und Handwerker sind in Lyon aus ihren Stellen entlassen worden. In der Raffinerie Parissienne in Saint-Anen sind ebenfalls sämtliche fremden Arbeiter entlassen worden. Auch in St. Denis wurden aus den Werkstätten der Societe des Forges sämtliche Italiener weggeschickt. — Fünfundzwanzig bei den Vergrößerungsarbeiten der Militärschule von Saint-Cyr beschäftigte italienische Arbeiter wurden entlassen.

Infolge der brutalen Verfolgungen in Lyon, Grenoble und Marseille sind, wie uns jeben telegraphisch gemeldet wird, über Tausende Italiener nach Turin geflüchtet. Auch Schweizer fliehen mit Italienern aus dem „wilden Lande“ nach der Schweiz. Die wahnwitzige That eines jener unreifen internationalen Gesellen hat in dem leicht erregbaren Frankreich also das edle Gefühl der Vaterlandsliebe, für einige Zeit wenigstens, zu schändlichem Fremdenhaß verzerrt.

In einer Unterhaltung mit einem Redakteur gab die bekannte Petroleum-Dame Louise Michel in London die für ihre Ansicht über das Attentat auf Carnot charakteristische Erklärung ab:

„Mit der Ermordung Carnot's ist gleichzeitig die ganze Bourgeoisie getroffen. Er repräsentirte die kapitalistische Republik, die man mit Verwundungen überhäuft. Diese individuelle Revolte ist das Vorbild einer großen Volksrevolution, aus der die Welt harmonie hervorgeht.“

Eine prachtvolle Harmonie, die aus Bombenexplosionen und Dolchstichen hervorgeht! Aber es läßt sich andererseits nicht verkennen, daß der Anarchismus in Frankreich z. B. einen fetten Nährboden hat. Der Groll der Proletarier über die riesige Mißwirtschaft ist natürlich; so lange z. B. das Streben der meisten französischen Deputirten dahin geht, sich auf Kosten des Landes zu bereichern und mit dem Staatshaushalt von 3½ Milliarden Verwandte und Freunde zu versorgen, so lange wird der Anarchismus nicht aufhören, der eine fürchterliche Krankheit ist, aber von ungeunden Zuständen in verschiedenen Staaten zweifellos begünstigt wird.

Berlin, 27. Juni.

Die See regatta des Kaiserlichen Yachtclubs hat am Dienstag bei heftigem Nordwestwind, aber trockenem Wetter stattgefunden. Der Kaiser segelte an Bord seiner Yacht „Meteor“, auf der sich auch die englischen Gäste befanden, mit. Prinz Heinrich nahm mit dem im Schloß wohnenden fürstlichen Gästen auf der „Frene“ an der Regatta Theil, der auch die Kaiserin, die Prinzessin Heinrich und der Prinz Waldemar an Bord des „Wiso“ „Grille“ beizuhohnte.

In der ersten Klasse 1a siegte wieder die kaiserliche Yacht „Meteor“, in 1b die Yachten „Mücke“ (Ingenieur Biese-Elbing), „Baruna“ (Fürst von Schaumburg) und „Frene“ (Prinz Heinrich).

Prinz Heinrich von Preußen hat sich bereit erklärt, das Protektorat über die deutsche evangelische Seemannsmission zu übernehmen.

Der Centralauschuß der Reichsbank hat sich am Dienstag im Reichsbankgebäude versammelt. Der Vorsitzende, Reichsbank-Präsident, Wirkliche Geheime Rath Dr. Koch, hob die wesentlichen Unterschiede der diesjährigen Lage von der des Vorjahres hervor. Während die Anlage damals schon vom April ab stetig stieg, ist sie in diesem Jahre erheblich gefallen und jetzt um 100 Millionen niedriger als 1893. Die in der letzten Juniwoche bevorstehende Steigerung wird wahrscheinlich weit weniger beträchtlich sein als in den vergangenen Jahren. Das Metall hat sich sehr vermehrt, seit dem 15. Mai um 56 Millionen, wovon 51 Millionen Gold. Seit Mitte Mai sind etwa 43 Millionen Gold angekauft. Der Goldvorrath ist um 121 Millionen höher als beim Beginn des Jahres. Trotz der großen Geldflüssigkeit sind die Privatguthaben nicht besonders hoch. Die Staatsguthaben sind zwar beträchtlich, werden aber in nächster Zeit eine wesentliche Verminderung erfahren. Die Ende März verschwundene Ueberdeckung der Noten hält seit dem 23. Mai wieder an und ist erst in der letzten Woche etwa auf den Betrag des Jahres 1891 zurückgegangen. Eine Diskontveränderung wurde von keiner Seite angeregt.

Von einer besonderen Einberufung des Reichstages zum Abschluß vom alten Reichstagsgebäude und zur Einweihung des neuen ist Abstand genommen worden. Der Reichstag soll Mitte November sofort im neuen Gebäude zusammentreten.

Das Gesetz, betreffend die Rechte des Vermiethers an den in die Miethräume eingebrachten Sachen, ist in der „Gesetzsammlung“ veröffentlicht worden.

Auf die von dem Vorsitzenden des „Deutschen Bundes für Bodenbesitzer“ eingeleitete Agitation zur Beschaffung einer Unterlage für die Verluste im Waugewerbe haben sich bis jetzt 42 Bauhandwerker gemeldet, welche ihre Verluste auf ca. 760000 Mark angegeben haben.

Die Unterjuchung gegen den Kammerherrn von Roke wird vom Militärgericht und zwar vom Auditor des Gardekorps Hecker, Major v. Kramsta und Rittmeister Graf Schönborn vom Garde-Kürassierregiment geführt. Herr v. R. war in seinem Militärverhältniß zwar schon außer Dienst, ist aber, wie die „Nat. Ztg.“ erfährt, vor einigen Monaten — ein überaus seltener Fall — wieder „zur Disposition“ gestellt worden. Aus diesem Grunde hat er seinen Gerichtsstand vor dem Militärgericht.

Sachsen hat schon wieder in den Reihen seines Heeres „zielbewußte“ Sozialdemokraten zu entdecken Gelegenheit gehabt. Zwei Soldaten des in Dresden garnisonirenden Schützenregiments erklärten dieser Tage in der Kantine ihrer Kaserne, in der das von den Dresdener Sozialdemokraten boykottirte Waldschlößchen-Bier zum Aus-

schant gelangt, sie seien überzeugte Sozialdemokraten und würden daher keinen Tropfen Waldschlößchen-Bier trinken. Infolgedessen wurden Beide sofort verhaftet. — Seitens der Dresdener Polizeidirektion wird jetzt auch in schärfster Weise gegen „mißliebige“ gewordene Personen, zuweilen Ausländer, vorgegangen. Nachdem erst in voriger Woche mehreren Ausländern der weitere Aufenthalt in Dresden verboten worden ist, sind in den letzten Tagen abermals zwei Oesterreicher ausgewiesen worden.

England. Nach Telegrammen, die in dem Hauptquartier der schottischen Bergarbeiter in Glasgow eingetroffen sind, ist der Streik allgemein. Die Bergleute von Barnockburn, Maryhill, Carlisle und Carron feiern, nur in den Grangemouth-Gruben sind Dienstag früh einige Arbeiter eingetroffen, da die Kündigungen erst am 6. Juli in Kraft treten.

Serbien. König Alexander beabsichtigt im Herbst d. J., wahrscheinlich schon im September, den deutschen Kaiser in Berlin zu besuchen und auf der Rückreise auch Wien zu berühren.

Cholera.

Unter Choleraverdächtigen Erscheinungen ist am Sonntagabend in Dt. Eylau die aus Polen herübergekommene Frau des Fischhändlers Rosenstein aus Mlawka erkrankt. Die Entleerungen der Erkrankten wurden zur Untersuchung nach Danzig geschickt und dort hat, wie uns heute telegraphirt wird, die bakteriologische Untersuchung thatsächlich Cholera ergeben. Die Polizei in Dt. Eylau trifft umfassende Vorkehrungsmaßregeln, um eine Weiterverbreitung der Seuche zu verhüten. Die Bewohner des Hauses der Fischereistraße, in welchem die Frau erkrankt liegt, sind von jeglichem Verkehr mit Andern abgeschlossen. Größte Reinlichkeit ist in den Straßen und auf den Höfen angeordnet.

Der Buhnenarbeiter Peter Kausch, der vor 3 Wochen als choleraerkrankt in die Cholera-Baracke für die Arbeiter am Weichselburchthum aufgenommen wurde, ist als vollständig gesund wieder entlassen worden. Um Erkrankungen unter den Arbeitern des Durchthums vorzubeugen, ist die Errichtung einer Baracke in Einlage in Aussicht genommen; mit der Ueberwachung der Maßregeln ist ein Militärarzt betraut worden.

In der Cholera-Baracke zu Plehnendorf ist es jetzt still geworden, denn bei dem Hochwasser ist die Schifffahrt geringer geworden. Namentlich der Trafsenverkehr ist in diesem Jahre auffallend gering. Nach dem Abfluß des Hochwassers wird die Trafsenschifffahrt wieder stärker sein, denn in Thorn liegen eine große Anzahl Trafsen zur Abfahrt bereit. Gerade die Flößer bringen die meiste Arbeit, da die Trafsen sorgfältig desinfectirt werden müssen. Nur widerwillig lassen die Flößer oft die Reinigung über sich ergehen. Umgeben von einer ihnen fremden Reinlichkeit, mit gutem Essen und Trinken versehen, leben die Leute aber bald auf und werden äußerst zutraulich. Ein ganzes Ledermanl war schließlich der eine der an Cholera Erkrankten geworden, ihm behagte der ihm bei seinem Schwächezustand gegebene Sekt ganz außerordentlich. Als er schließlich besser wurde, wurde ihm der Sekt entzogen, und nun verlangte er dringend nach dem „brausenden Getränk.“ Man gab ihm Selterwasser, er fiel aber auf diese Täuschung nicht herein. Nun brante man ihm ein Getränk aus Kognak, Zucker und Selterwasser, nur einmal ließ er sich täuschen, zum zweiten Mal lehnte er wieder es ab. Schließlich mußte er sich damit zufrieden geben.

Auf der Choleraüberwachungsstation Schillno ist wieder mit dem Verbrennen der auf den aus Rußland kommenden Holztrafsen befindlichen Strohhütten der Anfang gemacht worden. Die Flößer sind in Folge dessen genöthigt, sich in Schillno Stroh zu kaufen (das übrigens auch aus Rußland eingeführt wird) um sich neue Hütten zu bauen.

In der Stadt Warschau sind vom 16. bis 22. Juni 13 Erkrankungen und 3 Todesfälle, im Gouvernement Warschau vom 15. bis 21. Juni 30 bzw. 15, im Gouvernement Kielce vom 17. bis 20. Juni 23 bzw. 12, im Gouvernement Radom vom 13. bis 20. Juni 14 bzw. 4, im Gouvernement Plock vom 14. bis 19. Juni 53 bzw. 25, in der Stadt Ciechanow allein 47 Erkrankungen und 21 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Das Weichselhochwasser

hat nunmehr im ganzen preussischen Weichselgebiet seinen höchsten Stand erreicht und ist jetzt überall, wenn auch nur langsam wieder im Fallen begriffen. Hier in Graudenz, wo der Wasserstand Dienstag früh noch 4,20 Meter betrug, ist der Strom bis heute, Mittwoch, Nachmittag auf 3,86 Meter zurückgegangen. Bei Thorn ist die Weichsel von 3,90 Meter am Dienstag Morgen auf 3,60 Meter Mittwoch früh und 3,51 Meter Mittwachs gefallen.

Die Nachrichten über den vom Hochwasser in der Thorer linksseitigen Niederung angerichteten Schaden lauten nicht gut. Es sind dort viele Morgen Wiesen, die noch nicht geschnitten waren, und auch viele Morgen Roggen überschwemmt. Der Roggen hat sich gesenkt und wird, selbst wenn das Wasser sich schnell verlaufen würde, was bei der jetzigen Witterung nicht angenommen werden kann, kaum anders, als zu Futterzwecken verwendet werden können. Eine Reife dieses Roggens erscheint schon jetzt ausgeschlossen. Die überschwemmten Wiesen werden auch keinen Ertrag ergeben, da das Wasser vielen Schlud zurücklassen wird. Aehnlich liegen die Verhältnisse natürlich überall, wo die trüben Weichselplutten auf niedrig gelegenen Wiesen und Ländereien angetreten sind.

Bei Dirschau hat die Weichsel in der Nacht von Montag zu Dienstag mit 5,38 Meter ihren höchsten Stand erreicht; seitdem fällt auch dort der Strom langsam. Bei Siedlersfähre betrug Montag Abend der Wasserstand 2,75 Meter; im Laufe der Nacht von Montag zu Dienstag erreichte die Weichsel auch dort ihren höchsten Stand und geht seit Dienstag wieder langsam zurück.

Die Rogat hat bei Marienburg Dienstag Abend mit 4,25 Meter ihren Höchststand erreicht, an demselben Abend auch bei Wolfsdorf mit 4,10 Meter, gegen 3,63 Meter am Montag.

Aus Posen wird von der Warthe schwaches Wachswasser gemeldet. Nach Telegrammen aus Pogorzelle betrug dort der Wasserstand am Sonntag 1,48, Montag 1,60 und Dienstag 1,66 Meter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Juni.

m — Der Herr Finanzminister hat in einer an die Provinzialsteuerdirektion gerichteten Verfügung angeordnet daß Vertypapier, die als Ersatz verloren gegangener und gerichtlich für kraftlos erklärter nachweislich gestempelter Stücke ausgestellt werden, als zum Zwecke des Umtausches ausgestellte Papiere vom Reichsteuernmeldegesetz sind. Im neuen Stempelsteuergesetz waren die Bestimmungen hierüber sehr unklar.

— Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Kreis Schulinspektors Dr. Kaphahn in der Aula der städtischen Realschule die Kreislehrerkonferenz statt. Herr Dr. Kaphahn hieß die Gäste und die Theilnehmer herzlich willkommen. Die Konferenz begann mit dem Choral „Lobe den Herrn“. Darauf hielt Herr Schwarz-Graudenz mit Kindern der Oberstufe eine Lektion über das Lied „Abendlied“. Nach einer musikalischen Erklärung wurde das Lied zweifach eingelebt. Daran schloß sich eine Debatte. Nimmeh wurde ein von Herrn Rektor Diebrich (der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war) ausgearbeiteter Vortrag über das Strafrecht des Lehrers von Herrn Hauptlehrer Preuß verlesen; von einer Debatte wurde abgesehen, da das Thema erschöpfend behandelt war. Herr Hauptlehrer Kitzschmann sprach über die „Anleitung und Sprachstoffe zur Ertheilung von freien deutschen Sprechübungen in untraktistischen Schulen“ von Schulrath Kupfer, und Herr Fischer besprach das Buch „die Muttersprache im Elementarunterricht“ von Lehrer Ernst Linde.

— Herr Kreis Schulinspektor Dr. Kaphahn in Graudenz ist vom 28. d. M. ab beurlaubt. Herr Kreis Schulinspektor Eichhorn-Leijen vertritt ihn.

— Im Sommertheater findet am Donnerstag das Benefiz für Herrn Otto Miethke statt, der die beliebte Rolle des jüngst verstorbenen Dekar Justinus „Nyth-Nyth“ gewohnt hat. Der Benefiziant wird die uralte Rolle des Bäckermeister Ruz spielen.

— Infolge des großen Zuspruchs, welchen die Vorstellungen der Anna-Kron-Meyer hier gefunden haben, hat sich die Direktion von „Urbachs Theater fremder Völker rassen“ entschlossen, noch bis zum nächsten Sonntagabend hier zu bleiben und Vorstellungen zu geben.

Auch das „Kasperl-Theater“ hat bei seiner hübschen Ausstattung durch die gelungenen, und urwüthigen Humor gewürzten Darstellungen, bei denen wie üblich der Buntkittel Kasperl viel Hebe und nicht nur mit der Prüftische, sondern auch manch witzigen Zungenhieb ausstieß, viel Beifall gefunden. Kasperl hat nun sein Zelt auf dem Getreidemarkt zwar abgebrochen, baut es aber auf dem Viehmarkt wieder von neuem auf und wird bis zum nächsten Montag weiter „hauen“.

— Der Schleswig-Holsteinische Gustav-Adolf-Verein hat für Pangrik-Kolonie bei Elbing 4250 Mark bewilligt.

[Militärisches.] Dr. Macholz, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt vom Feldart.-Regt. No. 35 zum Drag.-Regt. Nr. 6, der Assistenzarzt 2. Kl. Dr. Biederkorn vom Gren.-Regiment Nr. 2, zum Füsilier-Regiment Nr. 34 verlegt. Dr. Reichner, Stabs- und Bats.-Arzt vom Füsilier-Regt. Nr. 3, aus dem aktiven Sanitätskorps ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Res. übergetreten. Dr. Berg, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Inf.-Regt. Nr. 44, scheidet behufs Uebertritts zur Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika aus dem Heere aus. Grainer, Gerichtsschreiber, zum Auditor ernannt. Derselben ist die zweite Auditorstelle bei der 4. Div. übertragen worden.

Freystadt, 26. Juni. Unser Bürgermeister Patzsch hat den ihm von dem Herrn Regierungs-Präsidenten ertheilten sechsmonatlichen Urlaub zur Ableistung eines Vorbereitungsdienstes zu dem Amte als königlicher Disziplinarkommissar in der Provinz Posen angetreten. Während der Dauer der Beurlaubung wird er von dem Beigeordneten Koenig vertreten, dem zur Bejorgung der Bureaugeschäfte der Stadtkretar Potthoff aus Bad Polzin zur Seite gestellt ist.

O Kulm, 26. Juni. Unter großer Theilnahme wurde die Leiche des verstorbenen Rentiers Ewe, Begründer der freiwilligen Feuerwehr und des Kriegervereins und früher Vorsitzender des Provinzial-Feuerwehr-Verbandes, zu Grabe getragen. Vor dem Sarge ging die Jägerkapelle, die Kriegervereine und die freiwillige Feuerwehr, welche brennende Fackeln trug. Eine große Menge von Kränzen wurde niedergelegt. Besonders fielen die von dem Westpreussischen Feuerwehr-Verbande, der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und des Kriegervereins wegen ihrer herrlichen Blumen auf. Von auswärtigen Vereinen war nur der Schweger Verein erschienen.

Ansifer, 26. Juni. Der Fuhrmann G. aus Thorn, welcher dieser Tage seine hier wohnende Schwester besuchen wollte, wurde plötzlich vom Wahnsinn befallen. In diesem Zustande wollte er sein eigenes Kind dem herannahenden Zuge entgegenwerfen. Nur mit vieler Mühe gelang es, das Kind vom sicheren Tode zu retten. G. mußte in das hiesige Krankenhaus gebracht werden.

K Thorn, 27. Juni. Bei den durch einen Privatunternehmer ausgeführten Kanalisationsarbeiten auf der Fischereivorstadt stürzte heute früh um 6½ Uhr ein Schacht ein. Fünf Arbeiter wurden vollständig verschüttet; drei wurden schwer verletzt herausgegraben; einer war todt, der letzte ist noch nicht gefunden.

Thorn, 26. Juni. Nach Beendigung seiner Schießübungen auf dem Rudater Schießplatz ist heute das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 1 per Bahn nach Königsberg zurückgekehrt.

S Gollub, 26. Juni. Am heutigen Marktage eilte die freiwillige Feuerwehr durch die Straßen, einen Theil der Marktbesucher mit sich reisend, nach Dorf Lisse wo, um ein dort ausgebrochenes Feuer zu löschen. Mit großer Schnelligkeit griff das Feuer um sich, wobei der orkanartige Sturm das Selnige that. Es lagen denn auch nach kaum drei Stunden 5 Bauernegehäfte in Asche. Reichliche Nahrung fand das Feuer durch die Strohdachungen und Holzschäfer. Wie das Unglück entstanden ist, ist noch nicht bekannt, die Vermuthung liegt nahe, daß das Feuer beim Mittagessen ausgekommen ist. Der Amtsvorsteher ließ zwei Frauen verhaften.

W Aus dem Kreise Schwetz, 26. Juni. Heute starb in Lubiewo im besten Mannesalter der katholische Pfarrer Krzyskowski. Er war ein toleranter Mann und bei Deutschen und Polen als Kanzelredner beliebt. Früher war er Vikar in Gr. Schlievitz und Pfarrer in Liebschau bei Dirschau.

Bruch, 24. Juni. Gestern Nachmittag entstand in der Scheune des Besitzers Stoltmann zu Kossabude Feuer, welches sich bei dem lebhaften Winde sehr schnell verbreitete und 11 Gebäude einschloß. Man hatte das Feuer Anfangs garnicht bemerkt, auch waren die meisten Bewohner schon auf dem Feld beschäftigt. Die abgebrannten Familien haben alles verloren. An Vieh sind 6 Schweine und 50 Gänse verbrannt. Die Gebäude waren nur sehr mäßig, das Mobiliar garnicht versichert. Unglückselig liegt Brandstiftung vor.

Penzelsburg, 25. Juni. Ein auf einem herrschaftlichen Rutschpferde mit Bestellung nach der Stadt gesandter Scharwerker aus Gr. Lobburg wollte bei seiner Rückkehr einige Kunststücke zeigen, fiel herab, brach sich ein Bein auf zwei Stellen und wurde in das Krankenhaus nach Vandsburg geschickt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Der Gutbesitzer v. Komierowski hat einen Theil der Komierower Forst für 120000 M. an einen Kaufmann in Bromberg verkauft.

Tiegenhof, 25. Juni. In den Gemeinde-Rath wurde gestern Herr Frommer von hier als Mitglied gewählt.

Aus de
Bar w
und
Gefang
wedel
abgebr
Verein
Doch f
Dr. f
Somme
In der
seine
heute
katholi
yz
trafere
wi
Herr
v. Ho
Herr
die M
lernen,
Umgeg
Ki
Stadi
Bürg
bürger
Beschl
Abtr
zudrei
auf de
Brand
bei G
1000 W
and P
erhalten
Nennen
=
fall ere
Fleische
Brunn
des Br
fürzter
und ver
Anstren
aus der
doppelt
erlitten
t
d orf,
zu Ber
und U
Kirche
ein reli
Wirks
und err
viele
v. Knol
schied ei
3. Dra
ein Un
baum d
ohne S
Tage
gestützt
Uhrmad
einen
Menge
senfter
hindert
Automa
beim B
auszsch
gewisse
K
fall er
Thorn.
tragend,
der Va
Inferb
Eine E
Weine g
wurde
welcher
Po
unter
v. Dzi
präsi
Präsi
Sitzung
zur He
Ditrow
einer D
zunföhr
nossejd
der her
aufgum
Freise
bildende
dem Ab
machte
abschluf
Rechnun
einem a
soll dem
Gara
der im
Gewer
Po
heute
2. Blatt
!!
beröffent
1893. 2
537888,9
durch
Einlagen
970 Bü
3496,42
Sch
Sophi
schaft ge
Strafen
Die Feie
machte
einen U
Schulgeb
sand Got
Vorant
bei Spiel

Aus der Erziehung für zwei Gemeindevertreter gingen die Herren Barwick hier und Grindemann aus Liegenhagen hervor.

Ein, 24. Juni. Der hiesige evangelische Jungmänner- und Jungfrauenverein feierte heute sein Sommerfest. Gesangsvorträge, Spiele und Reigenübungen boten reiche Abwechslung. Am Abend wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Leider war dieses Fest das letzte, welches die Vereine unter der Leitung ihres Begründers, des Herrn Pastors Koch feiern konnten, denn in kurzer Zeit verläßt Herr K. unseren Ort. Der scheidende Pastor versprach beiden Vereinen, an dem Sommerfeste im kommenden Jahre als Gast theilzunehmen. — In der evangelischen Kirche hat Herr Kandidat Steinbrecht seine Probepredigt gehalten. — In der katholischen Kirche wurde heute die Einführung des Herrn Probstes Vork als Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde vollzogen.

yz Elbing, 26. Juni. Heute Abend kurz vor 6 Uhr trafen die Herren Finanzminister Miquel und Landwirtschaftsminister von Heyden in Begleitung der Herren Oberpräsident v. Gölzer und Regierungspräsident v. Holwede auf unserem Bahnhof ein und wurden durch Herrn Landrath Ehdorf empfangen. Die Herren haben die Absicht, die Erfolge der Rentengutsbildung kennen zu lernen, wozu die vielen Rentengutsaufstellungen in unserer Umgegend sehr reichliche Gelegenheit bieten.

Königsberg, 26. Juni. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der neugewählte zweite Bürgermeister Herr Brinkmann durch Herrn Oberbürgermeister Hoffmann feierlich in sein Amt eingeführt. Beschlossen wurde, die Stelle des Syndikus, welche bisher Herr Brinkmann inne hatte, mit einem Gehalt von 6000 Mark auszufüllen. Bewilligt wurden zum Bau eines Maschinenhauses auf dem Schlachthofe 73000 Mark, zum Bau eines Volksbrunnens 37700 Mark und zur Ausschmückung der Straßen bei Gelegenheit des 350 jährigen Jubiläums der Universität 1000 Mark.

Königsberg, 26. Juni. Der Verein für Pferdereiten und Pferdeausstellungen in Ostpreußen hier selbst hat 3000 Mk. erhalten, die zur Erhöhung der Prämien der diesjährigen Rennen des Vereins verwendet werden sollen.

— **Aus dem Kreise Insterburg, 26. Juni.** Ein Unglücksfall ereignete sich in der vorigen Woche auf dem Gehöfte des Fleischermeisters B. in B. Als der mit der Ausführung von Brunnenarbeiten beschäftigte Pumpenmacher auf dem Grunde des Brunnens stand, stürzte plötzlich die Seitenwandung, stützte mit dem nachbrechenden Steinfallmaterial in die Tiefe und verschüttete den Vermitten. Zwar gelang es den aufopferndsten Anstrengungen der anwesenden Arbeiter, den Mann noch lebend aus dem schrecklichen Grabe zu befreien, doch hatte er einen doppelten Schädelbruch und schwere Verletzungen am Rücken erlitten. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Soldau, 26. Juni. Herr Oberlieutenant a. D. v. Knobelhoff, Vorsitzender des Nützlichkeitvereins vom Plauen Kreis zu Berlin, hielt in den letzten Tagen in Gemeinschaft mit Herrn Pfarrer Abramowski von hier in den benachbarten Dörfern Kartau und Ueda sowie im hiesigen Pfarrbau und in der evangelischen Kirche religiöse Versammlungen ab. Nachdem Herr v. K. über ein religiöses Thema gesprochen hatte, hob er die segensreiche Wirksamkeit und die vielen Erfolge des Plauen Kreuzes hervor und ermahnte schließlich zur Enthaltensamkeit. Heute früh gaben viele Freunde unserem scheidenden Pfarrer A. und Herrn v. Knobelhoff zum Bahnhofe das Geleit und sangen zum Abschied einige Kirchenlieder.

Bromberg, 26. Juni. Bei der heutigen Besichtigung des 3. Dragonerregiments auf dem Jagdschloß Felde durch den Kommandierenden General v. Plomberg ereignete sich infolgedessen ein Unfall, als bei einer Attade beim Uebersehen über einen kleinen Baum das Pferd eines Dragoners stürzte. Während der Reiter ohne Schaden davon kam, verendete das Pferd auf dem Platze. Tags vorher war der Rittmeister Graf P. mit seinem Pferde gestürzt. Letzteres blieb ebenfalls auf der Stelle todt. — Der Uhmacher L. von hier hatte in dem Schaufenster seines Ladens einen Automaten aufgestellt, welcher auf die schaulustige Menge eine große Anziehungskraft ausübte, so daß das Schaufenster stets dicht umlagert war. Da hierdurch der Verkehr behindert wurde, so ordnete die Polizei die Entfernung des Automaten an. L. folgte sich dieser Anordnung, beschwerte sich aber beim Bezirksauschuß. In der gestrigen Sitzung des Bezirksauschusses wurde er aber mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen.

K. Gumbrecht, 26. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Nacht auf der Bahnstrecke Gumbrecht-Thorn. Der Bahnarbeiter F. kehrte, eine Kiste auf dem Kopfe tragend, von der Arbeit heim und benutzte dabei die eine Seite der Bahnstrecke. Kurz nach 10 Uhr wurde er von dem von Insterburg kommenden Schnellzug von der Seite erfasst und eine kleine Strecke mit geschleift. Dem Unglücklichen wurden beide Beine gebrochen und der Kopf zerplatzt. Um 3 Uhr Morgens wurde die Leiche im Bahngرابen vom dem Hilfswärter G., welcher die Strecke revidirte, aufgefunden.

Posen, 26. Juni. In der am 22. und 23. Juni d. Js. unter dem Vorsitz des Landraths a. D. Gutsbehalter v. Dziewbowski-Meseritz und unter Theilnahme des Oberpräsidenten v. Jagow, als Stellvertreter des beurlaubten Oberpräsidenten Freiherrn v. Wilamowitz-Möllendorff, abgehaltenen Sitzung des Provinzial-Ausschusses wurden aus dem Fonds zur Hebung der Landwirtschaft einer Gemeinde im Kreise Ostrowo zur Ausführung einer Moordammkulturanlage, sowie einer Drainage-Genossenschaft im Kreise Rawitsch für eine auszunehmende Drainage Beihilfen gewährt. Einer Drainage-Genossenschaft im Kreise Strelno wurden zur Deckung der Kosten der herzustellenden Anlagen für ein aus der Provinzial-Hilfskasse aufzunehmendes Darlehn 2 Freijahre, und einer Gemeinde im Kreise Rawitsch zu den Kosten der Vorarbeiten für eine neu zu bildende Drainage-Genossenschaft eine Beihilfe bewilligt. Von dem Abschluß der Landeshauptverwaltung für das Jahr 1893/94 machte der Landeshauptmann Mitteilung. Die am Jahresabschluss hervorgetretene Gesamtverparnis dieses Rechnungsjahres beläuft sich auf 357501 Mk. 76 Pf. Entsprechend einem aus der Mitte des Provinzialauschusses gestellten Antrage soll dem nächsten Provinzial-Landtage die Uebernahme eines Garantie-Antheils in Höhe von 10000 Mk. für die Kosten der im Jahre 1895 in Posen stattfindenden Provinzial-Gewerbeausstellung empfohlen werden.

Posen, 27. Juni. Der Fleischermeister Krause wurde heute von der Anklage des Mordes freigesprochen (siehe 2. Blatt).

!! Schubin, 26. Juni. Die hiesige Kreis-Sparkasse veröffentlicht die Nachweisung über den Geschäftsbetrieb im Jahre 1893. Danach betragen die Einlagen am Schlusse des Vorjahres 537888,94 Mk., der Zuwachs betrug durch Zinsen 14367,10 Mk., durch neue Einlagen 210036,51 Mk. Zurückverlangt wurden Einlagen im Betrage von 134444,17 Mk. Die Sparkasse hat 970 Bücher im Umlauf. Die Verwaltungskosten betragen 3496,42 Mark.

Schnauke, 26. Juni. Am Sonntag wurde in dem Dorfe Soyhenberg das hundertjährige Bestehen dieser Ortsgemeinschaft gefeiert. Die Kolonie Soyhenberg wurde 1794 von dem Grafen von Swinarski, Erzherr von Carnitza u. c., gegründet. Die Feier wurde folgendermaßen veranstaltet: Lehrer Breitkreuz machte mit seiner Schuljugend unter Vorantritt einer Kapelle einen Umzug und begab sich dann mit den Kindern vor das Schulgebäude, wo mehrere Lieder gesungen wurden. Um 3 Uhr fand Gottesdienst statt. Sodann begab man sich wieder unter Vorantritt der Musik nach dem Gasthofe, wo Jung und Alt sich bei Spiel und Tanz vergnügten.

Z Frankfort, 26. Juni. Der verstorbene Rentier Gumprecht hat dem hiesigen Waisenhaus 3000 Mk., dem Hospital 1500 Mk. und dem Pfarrkirchenfonds 3000 Mk. vermacht. Diese Legate sind bereits ausgezahlt. — In der hier im Oktober stattfindenden Provinzial-Lehrerverammlung hat der Magistrat eine Beihilfe von 150 Mk. bewilligt.

Z Pissa, 26. Juni. In unserer Stadt wird ein interprofessionelles Krankenhaus vom Rothen Kreuz erbaut werden. Der Oberpräsident hat die Abhaltung einer Kollekte zur Erbauung des Krankenhauses genehmigt. — Am 24. und 25. d. Mts. feierte die Schützengilde in Reisen das 250jährige Jubiläum ihres Bestehens. An dem Fest beteiligten sich die Gilden von Sojanowo, Guhran, Kriewen, Punth, Vissa, Schweskan, Storchneft und Tschirna.

Schneidemühl, 26. Juni. Gestern hielt der freie Lehrerverein eine außerordentliche Versammlung ab. Es wurde beschloffen, dem Kultusminister für die von ihm angeordnete Gehaltsregulirung für die Volksschullehrer eine Dankadresse zu überreichen.

Schneidemühl, 26. Juni. Gestern Nachmittag brach auf einem Bauerngehöfte in Lebehnte Feuer aus, wodurch ein Wohnhaus, vier Scheunen und zwei Ställe eingeäschert wurden. Unsere Feuerwehr wurde telegraphisch nach der Brandstelle berufen.

Lauchburg, 26. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der zum Beigeordneten gewählte Stadtverordnete Hebebrügge eingeführt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde an seiner Stelle Herr Kaufmann Ahlers gewählt.

W Landsberg a. M., 26. Juni. Die Nachricht vom Tode des Dr. Otto Devrient erweckt hier lebhaftes Theilnahme. Im Herbst sollte hier sein Schauspiel „Gustav Adolph“ aufgeführt werden, wobei er die Titelrolle übernehmen wollte. Heute sollten die Rollen unter seiner Leitung vertheilt werden. Das Festkomitee ist jetzt vor eine schwierige Aufgabe gestellt, da ihm der Leiter so plötzlich entzissen worden ist.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

In der gestrigen Sitzung führte Herr Oberbürgermeister Pohlmann im Auftrage der Regierung den zum Stadtbaurath gewählten und von der Regierung bestätigten Herrn Bartholomé feierlich ein. In seiner Ansprache dankte der Herr Oberbürgermeister den Stadtverordneten, daß sie die Berufung eines Technikers zur Bearbeitung der städtischen Baufragen genehmigt und dadurch einen für die Verwaltung in hohem Grade wichtigen Schritt gethan hätten. Das, was bis jetzt mühsam durch Hilfskräfte besorgt werden mußte, werde nun in geordnetem Verfahren in bester Weise erledigt werden, man sei nunmehr in der Lage, sich bei den Beratungen auf ein sachverständiges Urtheil zu stützen. Der Magistrat sei überzeugt, daß die Anstellung des vierten besoldeten Magistratsmitgliedes von günstigem Einfluß auf die Geschäftsführung sein werde. Herr Bartholomé sei in weiten Kreisen beschäftigt gewesen, so in Erfurt, Lüneburg, Göttingen, Barmen, Bielefeld, Siegen, Vöckelheim und Dirschau, er habe bedeutende Hochbauten sowie Straßen- und Wasserleitungsbauten zur Zufriedenheit der Behörden ausgeführt, er werde auch bei uns reichliche Beschäftigung finden. Für den Schlachthof sei der Bau eines Kühlhauses notwendig, der zweite Theil des Schulhauses in der Schlachthofstraße müsse gebaut werden; die Straßen- und Fluchtlinienpläne seien kaum noch zu verwenden, und seitens der Aufsichtsbehörden sei die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich worden. In allererster Reihe aber stehe die Wasserleitungsangelegenheit, und von ihm erhoffe man die energische Förderung dieser für die Stadt so überaus wichtigen Angelegenheit. Eine nicht leichte Aufgabe sei ihm gestellt. In den Monaten, die er hier weile, habe er bewiesen, daß es an ihm in keiner Weise fehlen werde. Hierauf nahm der Herr Oberbürgermeister Herrn Bartholomé den vorgeschriebenen Amtseid ab, verpflichtete ihn als ersten Stadtbaurath der Stadt Graudenz und sprach den Wunsch aus, daß sein Wirken ein gesegnetes sein möge.

Herr Stadtverordneter-Vorsteher Schleich begrüßte Herrn Bartholomé Namens der Stadtverordneten. Aus seiner einstimmigen Wahl könne er entnehmen, daß ihm die Stadtverordneten mit dem vollsten Vertrauen entgegenkämen; sie hofften, daß er stets das Interesse der Stadt wahrnehmen werde. Herr Bartholomé dankte für das ihm bewiesene Vertrauen und gab die Versicherung ab, daß er nach besten Kräften für das Wohl der Stadt thätig sein werde. Es wurde sodann mitgetheilt, daß der Bezirks-Ausschuß in Marienwerder die Erhebung von 310 Prozent Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer und von je 60 Prozent Zuschlag zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zur Deckung der Kommunalbedürfnisse für 1894/95 genehmigt hat.

Ferner wurde von dem Abschluß der Klafaken-Abfuhr für das Jahr 1893 Mitteilung gemacht. Die Einnahmen betragen 13599 Mk. (gegen den Etat mehr 699 Mk.), die Ausgaben 16599 Mk. (3699 Mk. mehr); von der Ausgabe sind 3000 Mk. abgesetzt und auf die Rechnung für 1894 übertragen. Entleert wurden 23639 Kübel. Am Schlusse des Jahres waren mit Einschluß der im Laufe des Jahres beschafften 300 neuen Kübeln im Ganzen 2379 Kübel vorhanden. Der Werth der Utensilien betrug am 1. Januar d. Js. 23479 Mk.

Endlich wurde mitgetheilt, daß im April die vertragsmäßige Probebelastung der Börgenbrücke, und zwar mit 23700 Stück Ziegelsteinen stattgefunden hat, und daß sich irgend welche Veränderungen an der Brücke dabei nicht ergeben haben. Die Kosten haben 142,20 Mk. betragen.

Im Dienstgebäude auf dem Schlachthof genügen die Wohnungen der Beamten nicht mehr den Anforderungen; es sollen daher durch einen Aufbau die nöthigen Räumlichkeiten beschafft werden. Die Kosten waren auf 9500 Mk. veranschlagt, das Submissionsverfahren hat aber das Ergebnis gehabt, daß die Kosten sich auf 7070 Mk. erniedrigen. Die Versammlung erklärte sich mit dem Umbau einverstanden und bewilligte (mit Einschluß des Titels Insgemein) für den Bau 8000 Mk. (Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Der Selbstmord des Abgeordneten vom Heede hat, wie sich immer mehr herausstellt, in dem an der halber Volksbank begangenen Vertrauensmißbrauch, der nicht länger zu verdecken war, seinen Grund. Man befürchtet eine Reihe von Kontursen von Geschäftsleuten, die mit der halber Volksbank in Verbindung standen. Ueber das vom Heede'sche Geschäft ist ebenfalls der Konkurs eröffnet; doch läßt der Konkursverwalter, da reichliche Aufträge vorliegen und genügend Rohmaterial vorhanden ist, die Fabrik für die Konkursmasse in Betrieb. Die Schulden vom Heede'schen sollen nach Millionen zählen. Ein in der Nähe der Schmalpurbahn wohnender Händler hat sich aus Verzweiflung über den Verlust seines Vermögens vergiftet. Die „Altein-Verf. Ztg.“ schreibt, daß über die Verpflichtungen vom Heede'schen Summen durch die Luft schwärzen, die fast an das Unglaubliche grenzen. „Werden sich alle Gerichte, die diesbezüglich aufstehen, befähigen, so verlieren viele kleine Leute ihr durch Sparanleihe erworbenes Vermögen, das in der Bank zinsbar angelegt ist, und die ganze Gegend geräth in eine traurige Lage. Gerabezu unbegreiflich ist es, wie ein solcher Mann, noch dazu durch das Vertrauen des Volkes zu dessen Vertreter im Parlament gemacht, durch leichtsinnige Spekulationen den Ruin vieler Leute herbeiführen konnte.“

— Ein furchtbarer Sturm hat in Breslau am Dienstag geherrscht. Am Vormittag durchschlug auf dem Neubau des Standehauses in der Gartenstraße ein herabfallender Balken drei Stadtwirthe des Gerihles. Fünf Zimmergassen

wurden mit in die Tiefe gerissen und zwei von ihnen schwer verletzt. Die übrigen erlitten Arm- und Beinbrüche oder innere Verletzungen. Nachmittags 3 Uhr stürzte ebenfalls infolge des sehr heftigen Sturmes ein Baugerüst in der Taunusstraße ein und riß mehrere Arbeiter mit in die Tiefe. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt.

— Das Grubenunglück im Kohlenbergwerk „Albion“ bei Ponthyrid (Schwales) läßt sich jetzt erst in seiner ganzen Größe übersehen. Die Hoffnung auf Rettung der seit Sonnabend im Schachte befindlichen Bergleute muß aufgegeben werden. Bis jetzt sind bereits über 230 Leichen herausgeschafft worden. Gerettet wurden im Ganzen nur, gleich nach der Explosion 16 Bergleute und Anaben.

— Von den am Typhus erkrankten Mannschaften des Königs-Grenadier-Regiments in Liegnitz sind bis jetzt drei Mann gestorben. Mehrere Andere liegen Hoffnungslos darnieder.

— Ein furchtbares Unglück hat sich bei den Schießübungen in der Felderfetzung zu Amsterdam ereignet. Durch das Plagen einer Granate wurden drei Offiziere getödtet, acht Soldaten schwer verwundet; zwei Verwundeten wurden beide Hände abgerissen.

— (Selbstmord.) In Nürnberg haben am Dienstag ein Sergeant und ein Einjährig-Freiwilliger Selbstmord begangen. Ein Unteroffizier machte einen Selbstmordversuch, dessen Ursache Furcht vor Strafe wegen langen Ausbleibens gewesen sein soll.

— Auf einer Treibjagd, welche am letzten Dienstag bei Sondernburg (Provinz Schleswig-Holstein) von den Offizieren des 3. Bataillons des Regiments „Königin“ veranstaltet worden war, erlitt der Lieutenant Müller er durch unglücklichen Zufall seinen eigenen Vurschen.

— Die Hochzeit von Carnots ältestem Sohne war auf den 15. Juli angesetzt gewesen. Sein Schwiegervater, der Senator Antoine Chiris befand sich am Montag auf einer Reise in Leipzig, wo er die Nachricht von der Ermordung Carnots erhielt, und ist sofort nach Paris abgeweist.

— Die diesjährige Berliner Herbstmesse wird vom 20. bis 31. August stattfinden.

Neuestes. (Z. D.)

! Paris, 27. Juni. Das Blatt „La Cocarde“ wurde heute beschlagnahmt, weil es die erlöste Nachricht verbreitete, der französische Vorkämpfer in Rom sei ermordet worden.

! Paris, 27. Juni, 12 Uhr 15 Min. Nachm. Die Zugänge zum Kongreßsaal in Versailles, in welchem die Präsidentenwahl stattfindet, werden durch strengste Wachen frei gehalten. Polizeibeamte halten alle Straßen besetzt. Die Sambettstraße, in welcher der Kongreßsaal liegt, ist für den Wagenverkehr vollständig gesperrt. Die Truppen stehen in Bereitschaft. Der Bahnhof ist durch eine Abtheilung des 5. Pionier-Regiments besetzt.

Verailles, 27. Juni. Senatpräsident Challemelet-Lacour eröffnet 1 Uhr 10 Min. den Kongreß und weist auf das traurige Ereigniß, welches den Zusammentritt der Nationalversammlung erforderlich machte, hin. Dann forderte der Vorsitzende zur Abstimmung auf. Von mehreren Seiten wird um Wort gebeten, der Präsident gestattet aber unter Hinweis auf die gesetzlichen Wahlbestimmungen und auf den Gebrauch keine Erörterung. Bei Aufruf der Mitglieder der Deputirtenkammer und des Senats fehlt Casimir-Perier.

Verailles, 27. Juni, 6 Uhr Abends. Die National-Versammlung wählte im ersten Wahlgange den bisherigen Präsidenten der Deputirtenkammer Casimir Perier mit 451 von 853 Stimmen zum Präsidenten der Republik.

! Lyon, 27. Juni. Die Anschließung italienischer Spezerwaren-Handlungen hat gestern in den Abendstunden fortgebahert. In einem dieser Geschäftslokale explodirte eine Petroleumlampe, wodurch ein Brand entstand, bei dem einer der Plünderer und ein Bewohner des Hauses verbrannte. 30 Plünderer wurden verhaftet.

! Lyon, 27. Juni. Der gesammte Magistrat wird dem Leichenbegängniß Carnots in Paris bewohnen. Der Text der letzten Rede des Präsidenten wird im Archive der Stadt aufbewahrt. Der Gemeinderath bewilligte 10 000 Franks als Beitrag für ein hier zu errichtendes Denkmal Carnots.

Die italienische Kolonie zu Lyon verwahrt sich in einem öffentlichen Protest gegen das von einem des italienischen Namens unwürdigen Menschen begangene Attentat und bethuert ihre innige Theilnahme an der Trauer Frankreichs. Der Bürgermeister wird diese Kundgebung öffentlich anschlagen lassen.

* Madrid, 27. Juni. In Barcelona versuchte heute ein Arbeiter in das Palais des Civilgouverneurs einzudringen und die Thür zum Arbeitszimmer des Gouverneurs zu sprengen. Er wurde verhaftet, wobei man ihn im Besitz eines Dolches fand.

x New-York, 27. Juni. Der Elektrotechniker Edison zog sich heut bei einem Sturz innere Verletzungen zu. Sein Zustand ist ernst, giebt aber zu unmittelbaren Besorgnissen keinen Anlaß.

yz Elbing, 27. Juni. Die Minister besuchten heute die Schröder'sche Molkerei und die Rentengüter in Grunau Höhe, Amalienhof und Br. Königsdorf. Nachmittags fuhren sie nach Altfelde, von wo aus die Rentengüter in Lichtfelde u. s. w. besichtigt wurden. Abends soll per Bahn die Reise nach Bromberg erfolgen; von dort aus werden die Ansiedelungsgüter in der Provinz Posen besichtigt werden.

Graudenz, 27. Juni. Getreidebericht. Grand. Sandelst. Weizen 122—136 Pfund holl. Mt. 126—134. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mt. 108—114. — Gerste Futter-Mt. 100 bis 110. — Hafer Mt. 120—130.			
Danzig, 27. Juni. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstein.)			
Weizen (p. 745 Gr. Lu. Gew.): ruhig.	Mark	russ.-poln. z. Transit	81
Umsatz geschäftslos.		Termin Sept.-Okt. .	118
inl. hochbunt u. weiß hellbunt	132-134	Transit	84
Frankt hoch u. weiß hellbunt	130	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	115
Termin f. B. Sept.-Okt. .	140-50	Gerste gr. (660—700 Gr.) fl. (625—660 Gr.)	125
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	132	Hafer inländisch . . .	100
Roggen (p. 714 Gr. Lu. Gew.): fester.		Erbsen	122
inländischer	115	Transit	120
		Rüben inländisch . . .	90
		Spiritus (loc. pr. 1000 Liter %) kontingentirt nichtkontingentirt.	175
			52,00
			32,00

Königsberg, 27. Juni. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Fortatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kontmissions-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco konting. Mt. 53,00 Briei, unkonting. Mt. 33,00 Briei, Mt. 32,00 Geid.

Berlin, 27. Juni. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 136—145, per Juni 141,25, per September 143,00. — Roggen loco Mt. 122—129, per Juni 125,00, per September 126,25. — Hafer loco Mt. 130—163, per Juni 134,00, per September 118,75. — Spiritus 70er loco Mt. 32,40, per Juni 35,30, per September 36,40, per Oktober 36,70. Tendenz: Weizen weichend, Roggen weichend, Hafer matter. Spiritus matter. Privatdiskont 1 1/2 %. Russische Noten 210,05.

Allen denen, die meiner Tochter **Martha** das letzte Geleit gegeben, sowie Herrn **Barner Erdmann** für die trostreichen Worte am Grabe und dem Herrn **Lehrer** und **Lehrerinnen** nebst Schülern für die reichen Kranzspenden, sage hiermit meinen herzlichsten Dank. [6263] **Hedwig Fiebach.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders, des Briefträgers **Carl Bartel** aus Neßden, insbesondere dem Herrn **Barner** dortselbst für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Briefträgern und dem Kriegerverein in Neßden für das gegebene letzte Geleit, sagen unseren tiefgefühltesten Dank. [6213] Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Verlobung meiner Tochter **Frieda** mit dem Landwirth Herrn **Eugen Bieling** beehre ich mich ergebenst anzukündigen. **Selvan**, im Juni 1894. **Louise Rodenacker** geb. Geysner.

Meine Verlobung mit Fräulein **Frieda Rodenacker**, Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn **Alexander Rodenacker** Selvan und seiner Frau Gemahlin **Louise** geb. Geysner beehre ich mich ergebenst anzukündigen. [6154] **Sohheim**, im Juni 1894. **Eugen Bieling.**

Geschäfts-Eröffnung. Hiermit beehre mich ergebenst anzukündigen, daß ich am hiesigen Plage an der Brücke in dem neubauten Hause des Herrn **H. Wobbe** ein [6142] **Stabeisen-, Eisenkurzwaren-, Stahlwaren- und Baumaterialien-Geschäft** eröffnet habe. Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen durch Vertrauen zu unterstützen, gebe die Versicherung, daß ich demselben durch streng rechtliche Handlungsweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entsprechen bemüht sein werde. Hochachtungsvoll, ergebenst **Bernhard Philipp**, **Strasburg Wpr.**

Für Zahleidende bin ich zur Consultation anwesend in **H. Eylau, Kroelich's Hotel** am 2. und 3. Juli cr., **Rosenberg, Schlüter's Hotel** am 9. und 10. Juli cr. Hochachtungsvoll **S. Krzywonos**, **Marienburg.** Gebührende Reparaturen garantirt sauber und haltbar in 3-4 Stunden.

Freitag, den 29. Juni **Reinigungstag** für kleinere Posten Betten. **Hiller's Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**, Nonnenstr. 3. **Ungarweinstätschen** kauft **Paul Schirmacher**. [6193]

Johannisbeeren **Himbeeren** **Stachelbeeren** **Heidelbeeren** **Brombeeren** kauft die Obstweinkelterei von [6202] **M. Heinicke & Co.**, **Graudenz.**

Zur Reise: Engl. Kessdecken und Plaids, Koffer und Taschen mit und ohne Einrichtung, Reiseecessaires, Kamm- und Concierttaschen, Trinkflaschen und Becher, Portemonnaies, Cigarren- u. Cigarettentaschen, Handschuhe, Cravatten, Träger, Schuhe, Kämme, Bürsten, Schirme, Hüte u. Tricotagen. **L. Heidenhain Nachf.** **Ind.: G. Gaebel.**

Röhen und in Zucker eingedochten **Himbeer- und Kirschjaft** sowie **Apfelwein, Johannisbeerwein u. Heidelbeerwein** empfehlen billigt **M. Heinicke & Co.** **Roggen- & Stiegelstrob** hat abzugeben **Sanh, Michel au.**

Lycker Gewerbe-Ausstellungen-Lotterie: Gewinne i. B. v. Mk. 5000 Leo Wolff, Königsberg i. Pr.

Zu Ehren des als General-Subintendant nach Königsberg berufenen Herrn **Superintendenten Braun** soll am **Montag, den 2. Juli, 3 Uhr**, in **Kozner's Hotel** ein **Festmahl** stattfinden; wer daran Theil nehmen will, möge dies bis zum 2. Juli bei Herrn **Hübke** anmelden. — Das Gebed kostet ohne Wein und Musik 3,00 Mark. Man wolle im Heberrod erscheinen. [6152] **Marienwerder**, den 26. Juni 1894. **von Horn**, Reg.-Präsident. **Korsch**, Ober-Land-Gen.-Präsident. **Wulff**, Ober-Staatsanw. **Kremnitz**, Oberst-Lieut. **Dr. Brocks**, Gymnas.-Direkt. **Dr. Brückner**, Landrath. **Würtz**, Bürgermeister. **Hammer**, Prediger. **Grunau**, Prediger. **von Schmeling**, Landrath in Stuhm. **Hassenstein**, Pfarrer in Christburg.

Hodam & Ressler, Danzig **Maschinenfabrik** (7650) empfehlen: **"Geräuschlose" Patent-Milch-Centrifugen** für Handbetrieb. **Neueste Konstruktion** bis zu 250 Liter pro Stunde leitend. **Vorzüglichste Entrahmung, leichtester Betrieb, billigste Preise, Lieferung franko Bahnstation, Aufstellung durch unsere Monteure gratis.** 

Wasserdichte Schober-, Miethen- oder Stakenpläne 12 x 12 Meter gross, mit starker Leine eingefasst, mit eisernen Ringen garnirt. **Locomobil-Hauptriemen** 80 Fuss rheinl. lang, 5 Zoll breit, aus Prima Kernleder, Kameelhaar, Baumwolle oder Segeltuch. **Ernte-Einfuhr-Pläne** empfehlen (4495) **Ferd. Ziegler & Co., Bromberg**

Queckenwampyr „Ceres“ Patent Schnackenburg. **Neuheit!** Unfehlbarer Ausrotter von Quecken und anderen Ankerkrautwurzeln. **Garantirt großartigster Erfolg in allen Bodenarten.** Ebenfalls unentbehrliches **Ackergeräth für den Zuckerrübenbau.** **Podert den Boden besser wie jedes andere Instrument und bereitet denselben zur Saatbestellung hervorragend vor.** Man veräume nicht, Prospekt über diese wichtige Maschine einzufordern. (9084) **Hodam & Ressler, Danzig** **Maschinenfabrik.**

Zeugniß. Herren **Hodam & Ressler-Danzig.** Gelegentlich einer Probearbeit des von Ihnen gefertigten Queckenwampyr „Ceres“, Patent Schnackenburg, habe ich das Instrument arbeiten lassen und kann ich Sie zu der Erfindung desselben nur als das Lebhafteste beglückwünschen. Denn der Queckenwampyr ist für die Landwirtschaft von großartiger Bedeutung, derselbe füllt eine langempfundene Lücke in den landwirtschaftlichen Geräten aus, weil man bisher der, oft alle Erfolge in der Landwirtschaft beeinflussenden „Quecke“ nicht mit Erfolg Herr zu werden vermochte. Durch kreuzweise Bearbeitung des Ackerflüdes werden sämtliche Quecken und Unkrautwurzeln radikal aus dem Boden gehoben und darf die Quecke nur durch Egge und Harle von dem Acker entfernt werden. Die Arbeit des Wampyr's übertrifft die kühnsten Erwartungen und Ansprüche, welche man an ein mechanisches Werk zu stellen vermag, nicht allein in Bezug auf Vertilgung der Quecke, sondern derselbe macht auch noch den Acker, welcher zur Winter gepflügt, zur Saatbestellung fertig. Die Maschine ist allen Landwirthen, die verunkrauteten Acker haben, auf das Wärmste zu empfehlen. **Sperlingsdorf** v. **Braust**, **den 6. April 1894.** **gez. F. Nickel,** Gutsbesitzer.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pf., pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. **Halbdannen** gegen Nachnahme, empfiehlt **H. Czwiklinski** [8137] **Markt Nr. 9.** **Rover** Kissenreif, bestes Fabrikat, fast neu, noch 10 Mon. Gar. staubf. Kugellg., stark geb. Rahmengerüst, ist bill. z. verkaufen, (ev. Ratenz.) **H., Gradenstr. 12, 1.** **Kartoffeln** zu haben **Gartenstr. 1, 1 Tr.**

Kiefern-Brennholz verkauft in [8876] **Gruppe.** **Oberhemden, Nachthemden** **Kragen, Manschetten** **Schlipse, Handschuhe** **Sofenträger u. Taschentücher** empfiehlt **H. Czwiklinski** **Markt Nr. 9.** [8137]

Schachtmeister-Lohnbücher 300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtafel u. Bleistiftlöse, Preis 1 Mk., sind vorrätig in **Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.**

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. **Wohnung** Geht vom 1. Oktober eine Wohnung von 3-4 Zimmern, wenn möglich mit Balkon oder Garten. Meld. m. Preisangabe briefl. m. Aufschr. Nr. 6051 d. d. Exped. d. Gesell. erb. [6201] **Wohnung** Eine herrschaftliche [6201] **Wohnung** 8 Zimmer nebst Zubehör, vom 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen bei **Zeschke, Tabakstr. 30.**

In meinem Hause, Marktplatz 1, ist die erste Etage, **Wohnung**, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör von sofort zu vermieten, vom Juli oder Oktober zu beziehen. Auf Wunsch auch auch Pferdebestall. [6169] **Seymann.**

Eine Wohnung von 2 Stuben und Küche an eine kl. Familie erwachsener Person zu vermieten. **Rehdenstr. 10.** **2 Stuben, Kab., Zubeh. v. 1. Okt.** ab z. vermieten. [6116] **Lindenstr. 7.** **Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zub. v. 1. Okt.** ab z. verm. **Dierbergstr. 70, Ecke Salsf.**

Die 2. Etage meines Hauses, **Marienwerderstr. 50**, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. Oktober cr. an ruhige Miether zu vermieten. [6173] **Carl Wagner.**

Ein leeres, zweifelnstriges [6191] **Borderzimmer** zu vermieten. **Reidel, Blumenstr. 18.** Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten. [6219] **Langestr. 7, 2 Tr.**

Ein möbl. Zimmer, für 1 auch 2 Herr. zu vermieten **Kasernenstr. 5.** **Möbl. Wohnung**, auf Wunsch mit **Burichengel.** zu verm. **Amststr. 19.** Ein Laden nebst Wohnung ist von sofort zu vermieten bei [6170] **E. Desjonnex.**

Schüler finden bei mäßiger Pension freundliche und liebevolle Aufnahme. **Garten zur Verfügung.** [6029] **Frau Clara Regel** geb. **French**, **Salsstraße 4, eine Treppe hoch.**

Marienburg. **Schöner großer Laden** nebst Wohnungen neu eingerichtet, **Mittelmarkt** Stadt **Marienburg**, zu jedem Geschäft passend, bis jetzt **Eigenbesitzer** gewesen, eignet sich vorzüglich zum **Wirtschaftsmagazin**, hat zu vermieten oder zu verkaufen [5202] **Sandhof** bei **Marienburg Westpr** **Th. Stoboy.**

Ditseebad Zoppot. **Victoria-Hotel.** **Vorzügliche Pension** inklusive **Wohnung** von 4 Mk. an v. Tag. **Schönster Aufenthalt** in **schattigem Park** mit **Aussicht auf die See.** [5293] **A. Hinterlach.**

Neidenburg. Ein in der **Hauptstraße** geleg., **großes Geschäftslokal** ist vom 1. April 1895, eventl. 1. Oktober 1894 zu vermieten. Das Lokal eignet sich vermöge seiner Lage und Größe zu jedem besseren **Waaren-Geschäft**, in demselben ist seit ca. 20 Jahren ein **Galanterie-, Spiel-, Kurz-, Woll-, Glas-, Porzellan-, Schuhwaaren-Geschäft**, das größte am **Platz**, betrieben worden. Das Lokal ist mit zwei **schönen Schaufenstern** ausgestattet und hat eine **Breite** von 7 Metern und eine **Tiefe** von 14 M. **Neidenburg**, im Juni 1894. **Louise Belka, Wwe.**

Inowrazlaw. **Eine Wiener Bäckerei** nebst angrenz. Wohnung, im **Mittelb.** der Stadt, ist zum **Preis** von 900 Mk. jährlich per sofort zu vermieten. [5441] **B. Wiener, Inowrazlaw.**

Vandsburg. **Eine Wohnung** von 4 Zimmern, 6 Fenster Front, im **ersten Stock** gelegen, geeignet für ein **größeres Getreide-Geschäft**, das hier sehr erwünscht ist, gelegen an der **neuen Bahnhofsstr.** **Katzen-König**, ist vom 1. Oktober zu vermieten. [6223] **M. G. Glas, Vandsburg.**

Damen in **höflichen Angelegenheiten** finden **Rath** u. **liebevolle Aufnahme** bei **Debamme Künstler**, **Königsberg i. Pr.**, **Kalthöfische Str. 11.** **Damen** best. **Stände f. z. Nied.** mit **fr. Discr.** **liebev. Aufnahme** b. **geb. Baumann**, **Berlin, Kochstr. 20, Bäd. i. Hau.** In einer Stadt mit **guten Schulen** (höh. **Töchterschule** u. **Seminar**) **wünsch.** zwei **gebildete Damen** ein **Pensionat für Mädchen** schulpflichtig, **Alters** zu übernehmen u. **ererbten** **gefl. Offerten** **brieflich** unter **Nr. 6253** an die **Exp.** des **Gesell.**

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Gewerbe-Ausstellung 1895 Die **Commissions-Mitglieder** werden **ergebenst** **erhocht, Donnerstag** **Abend 8 Uhr** im **Tivoli** **zusammen** zu **kommen.** **Der Vorstand** des **Gewerbevereins.**

Friedrich Wilhelm-Victoria-Schützengilde. **Schützenhaus.** **Jeden Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr:** **Familien-Concert.** (Kasselle Inf.-Regt. 141.) **Mitglieder** und **Familien** gegen **Vor-** **zeigung** der von **Herrn Kuzner** **abzu-** **holenden Karten** **frei;** **Nichtmitglieder** **zahlen** pro **Person** 10 Pf. [5177] **Der Vorstand.**

Freitag, den 29. Juni, **Abends 8 1/2 Uhr,** im **Schützenhause:** **Berathung** über die **Gründung** eines **neuen Turnvereins.** Falls diese **beschlossen,** **Aufnahme** von **Mitgliedern,** **Berathung** der **Satzungen,** **Vorstandswahl,** **innere Angelegenheiten.** Alle, welche **wollen,** daß das **deutsche Turnen** **wirklich** **regelmäßig** **betrieben** **werde** und **deshalb** dem **neuen Verein** **beizutreten** **beabsichtigen,** werden zu **dieser** **Berathung** **ergebenst** **eingeladen.** [6165]

Tivoli. **Freitag, den 29. d. Mts.,** **Großes Concert** von der **ganzen Kapelle** des **Knts. Graf Schwerin.** [6218] **S. Nolte.**

Krieger-Verein **Gr. Leistenau.** **Sonntag, den 1. Juli,** findet das **Sommerfest** auf dem **bekanntem Waldplaz** statt. **Nichtmitglieder** haben gegen **Eintrittsgeld** pro **Person** 50 Pf. und **Familie** 1 Mk. **Zutritt.** [6239] **Der Vorstand.**

Krieger-Verein **Hohenkirch Wpr.** **Sonntag** den 1. Juli, **Nachm. 5 Uhr:** **Sommerfest** im **Saale** des **Herrn Janke-Hohenkirch.** **Konzert-Theater-Tanz.** **Mitglieder** anderer **Kriegervereine** **willkommen.** — **Nichtmitglieder** **haben** **keinen Zutritt.** [6212] **Der Vorstand.**

Schützenfest in Gollub. **Am 1. und 2. Juli d. Js.** findet das **Königschießen** hier statt. **Sonntag, den 1. Juli, Nachmittags** **4 Uhr, Concert** auf dem **Schützenplaz.** **Montag, den 2. Juli, Abends 9 Uhr,** **Abmarsch** **Vormittags 9 Uhr,** **demnächst Königs-** **schießen und Concert.** [5460] **Musik** von der **Thorner Militär-** **Kapelle.** **Entrée** auf dem **Schützenplaz** pro **Person** 25 Pf. **Nach dem Einmarsch Tanz** im **Ver-** **einslokal,** wozu **ergebenst** **einladet.** **Gollub,** den 20. Juni 1894. **Der Vorstand.**

Auf **vielseitigen Wunsch** ist das **Automaten-, Metamorphosen- und Kasperl-Theater** **nach** auf **einige Tage,** u. zwar auf dem **Biehof**, **ausgestellt.** **Heute, Donnerstag:** **Der lustige Dor-** **schuster.** **Anfang** **Abends 8 Uhr.** **Frei-** **tag: Peter-Kant:** **Vorstellungen** **von** **Nachmittags 4 Uhr** ab. **Um** **gütigen** **Zuspruch** **bittet.** [6198] **W. Gabriel.**

In Gr. Ballowken findet am **Sonntag, den 1. Juli** ein **Volks-Fest** statt, wozu **freudlichst** **einlade.** [6139] **Schipnewski,** **Gastwirth.** **Sommertheater in Osterode.** **Donnerstag: Mauerblümchen.** **Freitag: Pistole und Feder.** **Theater in Toban.** **Sonnabend: Mauerblümchen.** [6185]

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater. **Donnerstag.** **Beneiz** für **Herrn Otto** **Miethe.** **Arvis-Hyris,** **Oberett.** **Rosse.** [6200] **Pianinos** zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf **Abzahlung,** **empfehl.** **Oscar Kaufmann,** **Pianofortemagazin.** [8785] **Heute 3 Blätter.**

Der Uebergang nach Alsen am 29. Juni 1864.

Zum 30jährigen Gedenktage nach Schilderungen eines Mitkämpfers erzählt von Theod. Herm. Lange.

Der Uebergang nach Alsen und die Einnahme der auf der Insel befindlichen dänischen Befestigungen war auf die ersten Morgenstunden des 29. Juni bestimmt worden.

Der rechte Flügel der Bootskolonne setzte sich sofort fast lautlos in Bewegung. Pioniere und Infanteristen schoben mit allen Kräften die Boote vorwärts.

Lieutenant Petri von der 3. Kompagnie des Brandenburgischen Pionierbataillons Nr. 3, welcher das erste Boot kommandierte, sprang noch weit vom Strande aus dem Boote und erreichte schwimmend als Erster die Insel.

Diese zweite Fahrt war aber grauenvoll. Das Tageslicht gestattete nun dem Feinde sicheres Feuern. Sämtliche feindliche Batterien überschütteten uns mit ihren Geschossen.

Am Strande bei Arnkiel befand sich auch eine Strandbatterie, welche uns bei der Ueberfahrt arg zugehakt hatte. Die nächste Aufgabe der inzwischen herangeschafften 24er war die Eroberung dieser Batterie.

Auf schnell erbauten Pontonsfahnen wurden nun die Zietenbatterien und Artillerie übergesetzt und der Feind von Knick (Hecken) vertrieben.

Als der Kapitän des „Kolf Krake“ sah, daß Alsen für die Dänen verloren war, dampfte er gegen 8 Uhr Morgens aus dem Augustenburger Hafen.

Um einen schnellen Uebergang zu ermöglichen, waren außer den beiden Pionier-Bataillonen Nr. 3 und 7, welche von Anbeginn am Feldzuge in Schleswig theilgenommen, noch 6 Pontonier-Kompagnien aus ihren Garnisonen an der Weichsel, der Oder und dem Rhein herangezogen worden.

Auch das Glück war uns günstig. Die Dänen hatten nämlich im Sund unweit der Stelle, wo unser rechter Flügel übersehte, eine Anzahl Seeminen gelegt.

Die Kriegsbeute auf Alsen war außerordentlich reich. Ueber 100 Geschütze und reiches Kriegsmaterial fiel in unsere Hände.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 27. Juni.

Die deutsche Seewarte hat gestern eine Sturmwarnung erlassen, da ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über der nordöstlichen Ostsee starke und stürmische nordwestliche Winde veranlaßt, deren weitere Zunahme wahrscheinlich ist.

Der bei der Veranlagung der Gemeindeabgaben von fiskalischen Domänen- und Forstgrundstücken für das laufende Steuerjahr der Gemeinden zum Grunde zu legende, aus diesen Grundstücken erzielte etatsmäßige Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben unter Berücksichtigung der auf denselben ruhenden Verbindlichkeiten und Verwaltungskosten nach den Stats für 1. April 1894/95 ist für Westpreußen auf 180,6 Prozent, für Ostpreußen auf 158, Pommern 114,3 und Posen 131,7 Prozent des Grundsteuer-Reinertrages festgesetzt worden.

Der dritte Westpreussische Städtetag findet vom 5. bis 7. August in Elbing statt. Das Programm lautet: Sonntag, 5. August, von Abends 8 Uhr ab Begrüßung der Theilnehmer und gesellige Zusammenkunft in der Ressource „Humanitas“.

Das Programm für das Provinzial-Sängerfest in Danzig ist im ganzen wie folgt entworfen: Sonnabend, den 14. Juli, festlicher Empfang der fremden Sänger auf dem Bahnhof Vegethor, Zug nach dem Rathhause, um dort die Banner aufzustellen; um 8 Uhr Versammlung in der Sängerküche im Schützenparken, wo ein Begrüßungs- und Vereinstag der Sänger an die auswärtigen Festgenossen stattfinden und der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach, eine Ansprache halten wird.

Das in Kreise Ruhig gelegene, 162 Hektar große Domänenverwertungs-Teilnau soll am 27. Oktober von der Regierung zu Danzig auf 18 Jahre verpachtet werden. Der jährliche Pachtzins beträgt 3874 Mk. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein bares Vermögen von 40000 Mk. nachzuweisen.

Der Regierungsrath Beckbecker zu Königsberg ist an die Regierung zu Alsen versetzt. Der bisher bei der Polizei-Direktion zu Danzig beschäftigte Regierungs-Assessor v. Schwerin ist der Regierung daselbst überwiesen worden.

Zum Landrath des Bublitzer Kreises ist der bisherige Verweiser, Regierungs-Assessor v. Eifenhart-Rothe gewählt und bestätigt worden.

Der König hat die Wiederwahl des Gutsbesizers v. der Osten auf Blumberg zum General-Landschaftsrath der Pommerschen Landschaft für einen weiteren sechsjährigen Zeitraum bestätigt.

[Militärisches.] Hauptmann v. Hugo vom Großen Generalstabe, Kommandirt bei der Postkammer in Wien, zur Dienstleistung bei dem Lan. Regt. Nr. 4 kommandirt. Fehling, Sek. Lieut. vom Feldart. Regt. Nr. 17, in das Train-Bat. Nr. 17, Bulten, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 18, in das Train-Bat. Nr. 2, v. Fabrice, Sek. Lt. vom Lan. Regt. Nr. 14, in das Lan. Regt. Nr. 12 versetzt. Theising, Sek. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 1, mit Pension der Abschied bewilligt. Dr. v. von Kaminowski, Stabs- und Vats.-Arzt vom Füf. Bat. des Kolberg. Gren. Regts. Nr. 9, zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt des Feldart. Regts. Nr. 35; die Assist. Merzke 1. Kl. Dietrich, vom Inf. Regt. Nr. 31, zum Stabs- und Vats.-Arzt des Füf. Bats. des Kolberg. Gren. Regts. Nr. 9, Dr. Schlösser, vom Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, zum Stabs- und Vats.-Arzt des Füf. Bats. des Gren. Regts. Nr. 3; Dr. Rahm in der etatsmäß. Stelle bei dem Korps-Gen. Arzt des XVII. Armeekorps, zum Assist. Arzte 1. Kl.; der Unterarzt Dr. Kramm vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 54, zum Assist. Arzt 2. Kl.; die Assist. Aerzte 1. Kl. der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Voigt vom Landw. Bez. Rangard, Dr. Bohm vom Landw. Bez. Graudenz, Dr. Hartwig vom Landw. Bez. Stargard, zum Stabsärzten; die Assist. Aerzte 2. Kl. der Ref.: Dr. v. Petrykowski vom Landw. Bez. Bartenstein, Dr. Kopsch vom Bezirk Braunsberg, Rogge vom Bezirk Gumbinnen, Ponath vom Bez. Thorn, Dr. Rosenberger, Assist. Arzt 2. Kl. der Landw. 1. Aufgebots vom Bez. Neustettin zu Assist. Aerzten 1. Kl.; die Unterärzte der Ref.: Dr. Christiani vom Landw. Bez. Königsberg, Dr. Sultan vom Landw. Bezirk Königsberg, Dr. Hubert vom Bez. Danzig zu Assist. Aerzten 2. Kl. befördert.

Für Herrn Otto Haman in Danzig ist auf eine Notizrolle mit durch Feder in einer Hülse aufzuwickelnden Papierstreifen ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Herr Adalbert Michau in Königsberg hat auf eine Sicherheitsnadel ein Reichspatent angemeldet. Herr Th. Puschmann in Walterswilh bei Heiligenbeil D. Pr. ist auf eine Drehschraube mit Abstreifstrommel für die Drehschraube, den Herren Max Schulz und Hasselmann in D. Krone auf eine Vorrichtung zum Nachspannen Leder gewordener Speichen an Wagenrädern ein Reichspatent erteilt worden.

Aus dem Kreise Graudenz, 26. Juni. Der Bau der Kirche des ländlichen Kirchspiels Piasken-Rudnick ist nun um einen Schritt weiter gekommen. Im Auftrage des Konviktoriums hat heute Herr Steuerinspektor Bauer aus Graudenz in Piasken in Gegenwart des Gemeindefiskusrats vom Krügerischen Grundstück 8 Morgen Acker mit Weisen zum Kirchbau und zur Landwirtschaft für den Pfarrer ausgemessen und abgesteckt. Diese 8 Morgen sollen in kürzester Zeit an das Kirchspiel aufgelassen werden.

Lifflawo, 26. Juni. Am Sonntag wurde zum ersten Mal in unserer Gemeinde ein Gustav Adolf-Fest gefeiert, welches von Herrn Prediger Specovius in den auf's Freundschaftlichste geschmückten Räumen der hiesigen katholischen Schule — eine evangelische Kirche besitzen wir nicht — veranstaltet worden war. Das Fest hatte vornehmlich den Zweck, in der evangelischen Diaspora dieser Gegend der Gustav Adolf-Sache Eingang zu verschaffen und die Kenntnis von dem segensreichen Wirken dieses Vereins zu verbreiten. Diese Absicht wurde vollkommen erreicht, wozu die Festpredigt des Herrn Pfarrer Ebel-Graudenz und der Festbericht des Herrn Pfarrer Modrow-Wilhelmsau mit Schilderungen der mancherlei kirchlichen Nothstände Westpreußens und der Rettungsarbeit des Gustav Adolf-Vereins das Beste thaten. Die Kollekte ergab den für die kleine Gemeinde von 800 Seelen, die in 23 Dörfern unter 6000 römischen Katholiken polnischer Zunge zerstreut wohnen, erheblichen Betrag von 56 Mk. Am Schluß des Gottesdienstes traten 21 Gemeindeglieder dem Verein sofort bei; viele andere erklärten, es später thun zu wollen.

Kulme, 25. Juni. Heute wurde die älteste Frau von Kulme, die Einwohnerin Wisniewska, zur letzten Ruhestätte gebracht. Sie hat ein Alter von 102 Jahren erreicht.

Thorn, 26. Juni. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts hatte sich der Gastwirth Florian Kozikowski aus Throsle wegen vorjähriger Brandstiftung zu verantworten. Er hatte seit 1892 ein Kruggrundstück in Pacht und kaufte dieses später in der Zwangsversteigerung für 6100 Mk. Er besaß jedoch nur geringe Baarmittel zur Anzahlung, und so kam es, daß er nach kurzer Zeit schon wegen Zinszahlung verlagert wurde. Schließlich wurde wiederum die Zwangsversteigerung des Grundstücks beantragt. Am 21. Dezember 1893 erhielt er die Nachricht, daß im Februar d. Js. das Grundstück versteigert werden solle. Am folgenden Tage brach im Hause und gleichzeitig im Stalle Feuer aus, das aber zeitig bemerkt wurde und gelöscht werden konnte, bevor ein erheblicher Schaden entstanden war. Dieser wurde später auf 1255 Mk. geschätzt. Kozikowski hatte das Gebäude mit 11040 Mk. versichern lassen. Nach dem Brande wurde bemerkt, daß das Feuer angelegt sein mußte. Man fand u. a. auf dem Boden Spuren von ausgegossenem Petroleum u. s. w. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich auf den Angeklagten, und die heutige Beweisaufnahme überzeugte die Geschworenen von seiner Schuld. Er wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Gollub, 25. Juni. Unerwähnt darf nicht bleiben, daß auch viele Gebäude der Israeliten am Tage der evangelischen General-Kirchen-Visitation Abends erleuchtet waren. Die Polizei-Verwaltung hat sämtliche Straßen der Stadt der Cholera wegen desinficiren lassen. — Beim Milchen wurde heute früh eine Frau auf Gut Gollub von einer Kuh so stark gegen den Leib gestoßen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Niesenburg, 25. Juni. Das am Sonntag hier veranstaltete Kirchenkonzert, in dem „Die Schöpfung“ von Haydn unter Leitung des Buchdruckereibesizers Herrn Schwalb zur Aufführung gelangte, hat einen guten Erfolg gehabt. Die Sopranistin lagen in den Händen der in der Provinz rühmlichst bekannten Frau Clara Küfter aus Danzig, die den Hörern einen Kunstgenuß im wahrsten Sinne des Wortes bereitete. Die Tenorsoli sang Herr Lehrer Zernickel, die Bassoli Herr Maurermeister Ebert, beide von hier. Beide Herren haben ihre schwierige Aufgabe so gut gelöst, daß ihnen die vollste Anerkennung zu Theil wurde. Die Chöre, die von den vereinigten Gesangsvereinen „Gemischter Chor“ und „Niedertafel“

gesungen wurden, gingen vortrefflich, die Orchesterbegleitung, die von unserer Kapellkapelle ausgeführt wurde, desgleichen. Der Besuch aus Stadt und Land war stark; es ist eine Einnahme von 420 Mk. erzielt worden, so daß nach Abzug der Unkosten doch noch ein Reinertrag von 100 Mk. verbleibt.

Marienwerder, 26. Juni. Unsere Artillerie-Abtheilung ist heute von den Schießübungen in Hammerstein zurückgekehrt. Mit Rücksicht darauf, daß die Schützlinge in allen Volksschulen einen guten Handarbeitsunterricht erhalten, wird auf Beschluß des Vorstandes die Nählschule in unserer Kleinkinder-Bewahranstalt eingehen. Wegen der großen Zahl der die Anstalt besuchenden Kinder wird am 1. August eine zweite Lehrschwester angestellt werden. — In Ehren des als General-Superintendent nach Königsberg berufenen Herrn Superintendenten Braun findet am 2. Juli ein Festessen statt.

Aus dem Kreise Marienwerder, 27. Juni. Eine Arbeiterfrau in V. litt an geschwollenen Füßen. Die Geschwulst wurde immer stärker, so daß die Frau das Bett kaum verlassen konnte. Ein „Mager, weitberühmter Mann“, der geholt wurde, erklärte, die Frau sei beehrt worden. Um den bösen Geist zu bannen, solle sie in der Johannisnacht in der Geisterstunde auf einem Kreuzwege unter Mitnahme von bestimmten Kräutern verschiedene Gebete verrichten. Die nach den Begriffen der Frau unheimliche Stelle und Stunde hat derartig auf die Frau gewirkt, daß sie nun schwer krank, anscheinend am Nervenfieber, darniederliegt.

Zu dem am 1. Juli stattfindenden Radfahrer-Gautage werden eine große Zahl Radler aus Danzig, Elbing, Graudenz, Marienburg, Dirschau, Pr. Holland, Dt. Eylau u. s. w. erwartet. U. A. ist eine Skiofahrt mit Musik durch die Hauptstraßen der Stadt in Aussicht genommen.

Diche, 26. Juni. Der Vorstand des hiesigen Darlehnskassen-Vereins hat jeben den Jahresbericht für das Jahr 1893 festgestellt. Darnach betragen die Aktiva 239527 Mk., die Passiva 239204 Mk. Im Jahre 1892 balancirten die Einnahmen und Ausgaben mit 219722 Mk. Ende 1893 betrug die Mitgliederzahl 443. Der Gewinn beträgt 322 Mk. 72 Pf. Verluste hat der Verein nicht erlitten. Der Stiftungsfonds ist von 5842 Mk. auf 6215 Mk. gestiegen.

Di. Chlan, 26. Juni. Die hiesige Ortsarme W. versuchte vor mehreren Tagen sich in hiesigen Geisrich-See zu ertränken; sie wurde jedoch damals beobachtet und gerettet. Heute hat sie nun ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Die ältliche, schwächliche Frau wird diesen Schritt wohl in abergläubiger Wahnvorstellung gethan haben, denn sie hat zu andern öfter Ercheinungen, die sie zu dieser That bewegen wollten, gesprochen.

C. Ronit, 26. Juni. Aus Unvorsichtigkeit überfuhr am Montag der Knecht des Besitzers R. aus Sch. ein Pferd so unglücklich, daß das Thier dadurch arbeitsunfähig wurde. Aus Furcht vor Strafe erhängte sich der Knecht.

Aus der Danziger Niederung, 26. Juni. In Schönbaum wird gegenwärtig, da die Postagentur in ein Postamt III. Klasse umgewandelt ist, ein neues Postamtgebäude erbaut. Der Bau soll am 1. Oktober fertiggestellt sein.

Leutich, 26. Juni. Zum heutigen Markte waren etwa 1500 Pferde aufgetrieben; Arbeitsschlag war stark vertreten und wurde bei lebhaftem Handel mit 100-500 Mk. bezahlt. Zugspindel waren nur in geringer Zahl vorhanden. Käufer waren erschienen aus Pommern, Posen, Berlin und Lübeck.

Verent, 26. Juni. (D. A. 3.) Am letzten Sonnabend ertrank im Pulensichener See ein Gemine r des 36. Artillerie-Regts. beim Pferdebaden.

Neustadt, 26. Juni. Die Nachricht von der Versekung des Kataster-Assistenten Fenger als Bromberg als Kataster-Kontrollor nach Neustadt Westpr. scheint auf einem Irrthum zu beruhen (es ist jedenfalls ein anderes Neustadt gemeint), da von einer Versekung des Herrn Fenger hierher oder von der des hiesigen Katasterbeamten nach einem andern Ort durchaus nichts bekannt ist. — Herr Gymnasial-Direktor Dr. Königsbeck hat eine Erholungsreise angetreten und wurde von Herrn Professor Dr. Herwegh vertreten.

Hammerstein, 26. Juni. Die städtische Vertretung hat in der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung beschloffen, um der alljährlich hier ankommenden Einquartierung zu bereiten, sämtlichen Straßen Namen zu geben, die Straßen mit Schildern und die Häuser mit Hausnummern zu versehen. — Hier ist ein Ausbruch zusammengetreten, um noch in diesem Sommer in der Nähe des Bahnhofs eine Molkerei zu errichten. — Am Sonntag wurde im Birkenwäldchen ein vom Pächter Herrn Wod errichtetes Denkmal Kaiser Wilhelm II. enthüllt, bei welcher Feierlichkeit sich auch der Kriegerverein und die Schützengilde betheiligten. Die Enthüllungsrede wurde von dem stellvertretenden Kommandeur des Kriegervereins Herrn Meyer gehalten. Die Kapelle des 17. Feld-Artillerie-Regiments konzertirte.

Aus dem Kreise Okerode, 26. Juni. Der Prinz Albrecht von Württemberg traf in Okerode Freitag Abend ein. Mit den Herren des Großen Generalstabes unternahm er

eine Dampferfahrt auf dem Drenwenzee. Bei der Mittagstafel im „Rothem Schloß“ führte die Kapelle der 18er die Tafelmusik aus. — Die ansteckende Augenkrankheit greift im Kreise immer mehr um sich. — In der überfüllten Kirche zu Usda u hielt vorgestern der Vorsitzende des Nützlichkeitvereins vor „Mauen Kreuz“, Herr Oberstleutnant a. D. v. Knobelsdorf aus Berlin, einen Vortrag über die Bestrebungen des Vereins.

Wranau, 26. Juni. Anfangs August d. J. begeht die Universität Halle das Jubiläum ihres zweihundertjährigen Bestehens. Gleich den andern Universitäten und Hochschulen ist zu dieser Feier auch das hiesige „Theum Hofmann“ eingeladen worden und wird seine Glückwünsche durch Herrn Geheimrath Professor Dr. Weißbrodt der Jubilarin überbringen lassen.

Pr. Friedland, 26. Juni. Heute fand im hiesigen Lehrerseminar die Bezirkskonferenz statt, an der außer mehreren Kreisinspektoren und Herrn Superintendenten Spring aus Flatow ungefähr 150 Volksschullehrer theilnahmen. Herr Seminarlehrer Biedermann sprach über die neuesten Bestrebungen auf dem Gebiete des naturkundlichen Unterrichts. Nachdem einige neue Unterrichtsmittel besichtigt waren, hielt Herr Lehrer Neubauer-Mosin einen Vortrag über das Thema: „Gedanken aus Henry Drummonds Naturgeschichte im Geistesleben.“ Nach einem gemeinsamen Mittagessen lehrten die Konferenzbesucher wieder in das Seminar zurück, wo Gesangs- und Instrumentalkonzertstücke von den Zöglingen des Seminars zum Vortrage kamen.

Wronera, 26. Juni. Das 50jährige Meisterjubiläum begeht im August Herr Zimmermeister Berndt sen. Die hiesigen Zimmerleute, welche gestern ihr Johannis-Quartal feierten, überreichten dem Jubilar einen vergoldeten Pokal.

Zu Schröttersdorf wird in nächster Zeit von der Königsberger Handelsgesellschaft ein großes Petroleum-Reservoir-Gebäude errichtet werden. In dem Gebäude werden eiserne Bassins zur Unterbringung von zwei Millionen Liter Petroleum eingerichtet werden. Das Petroleum wird aus diesen Bassins in Fässer gefüllt und kommt dann zum Versand.

Znowozlaw, 26. Juni. Die hiesigen Lehrer beabsichtigen wegen Erhöhung der Gehälter beim Ministerium vorstellig zu werden, damit dieselbe Gehaltskala eingeführt werde, wie in Schneidemühl.

P. Posen, 26. Juni. Im Mordprozeß Krause wurden heute die Vernehmungen der Zeugen und Sachverständigen fortgesetzt. Von den 59 Zeugen ist nennmehr die größere Hälfte vernommen worden. Unter den Zeugen befinden sich die Angehörigen der Familien Krause und Drogzdowski, die Lehrlinge des kranischen Geschäfts, die Nachbarn, Schulkollegen, der Nachtwächter, Bekannte und Freunde des Ermordeten und des Angeklagten u. s. w. Die Aussagen verschiedener Zeugen widersprechen sich direkt, einige Zeugen haben auch bei ihren ersten Vernehmungen in verschiedenen Punkten ganz anders ausgesagt, als bei der heutigen Vernehmung. Besonders belastende Momente für den Angeklagten sind nicht hervorgetreten. Von seinen ehemaligen Arbeitgebern, ebenso vom Vetter des Zeugnisses wird der Angeklagte als ein sehr ruhiger und arbeitsamer Mensch bezeichnet.

Der hiesigen Maschinenfabrik von S. Cegielski ist auf der vom Komitee der galizischen Landesanstaltung in Lemberg veranstalteten Konkurrenz landwirtschaftlicher Geräte der erste Staatspreis für einen patentirten Pflug eigener Konstruktion zuerkannt worden.

Verchiedenes.

— Heinrich Davideit, das langjährige und sehr beliebte Mitglied des Münchener Hoftheaters, ist dieser Tage gestorben. Er war am 22. September 1832 als Sohn eines Gutsbesizers bei Memel geboren und anfänglich für den kaufmännischen Beruf bestimmt war, welchen er aber bald verließ, um sich der Bühne zu widmen, der er 32 Jahre angehört hat. Er war, wie an seinem Grabe hervorgehoben wurde, eine lebenswürdige Persönlichkeit, frei von allem Komödiantenweß, schlicht und bescheiden, ein tüchtiger Künstler, dabei ein edler Mensch, dessen Freundschaft schwer zu gewinnen, aber einmal gewonnen nicht mehr zu verlieren war. Er nimmt den Ruhm mit in's Grab, keinen Feind gehabt zu haben.

— Kaganah, der berühmte Häuptling aller Chippewas-Indianer, der in der Geschichte der Vereinigten Staaten eine hervorragende Rolle gespielt hat, ist im Alter von 99 Jahren auf der Indianer Reservation bei Fond du Lac in Wisconsin gestorben. Durch seine Bemühungen kam im Jahre 1826 der Vertrag zu Stande, kraft dessen die Sioux und Chippewas die Oberhoheit der amerikanischen Republik anerkannten. 1856 handelte und unterzeichnete er das Lebereinkommen, wodurch die Indianer der Regierung den nördlichen Theil von Wisconsin und Minnesota abtraten.

— Auf etwa 7 Millionen Mark belaufen sich die Erwerbungsarbeiten eines Quadratsmeile umfassenden neuen Übungsplatzes für das Gardebataillon zwischen Spandau und Potsdam. Diese Ausgabe wird gedeckt durch den Verkauf

eines großen militärischen Geländes bei Berlin. Der neue Übungsplatz nimmt das Rittergut und Dorf Döberitz gänzlich in sich auf. Als Durchschnittspreis für den Morgen Land einschließlich der dazu gehörigen Gehöfte wird vom Kriegsministerium der Betrag von 300 bis 400 Mark angeboten. Die ursprünglichen Forderungen der Besitzer lauteten auf das Doppelte und Dreifache.

— [Die Prügelstrafe in England.] Nach einem dem englischen Parlament zugegangenen amtlichen Ausweis sind in den englischen Strafanstalten vom 31. Juli 1876 bis zum Februar 1894 8509 Strafen mit der neunschwänzigen Rute ausgehollt worden. In England wird die Prügelstrafe nur bei Raub, namentlich Straßenraub, verhängt. Von den Richtern hat am meisten Richter Day figurirt in der Liste mit 3287 Strafen, welche 110 Sündern verabsolgt wurden. Einige Richter, unter ihnen der Lord-Oberichter Colburn und der Lord-Richter Bower haben niemals die Strafe verhängt. In England bekommen die Gefängniswärter besondere Bezahlung für die Prügel. In Schottland wird nicht geprügelt, weil sich kein Schotte dazu hergibt. In Irland ist die Prügelstrafe, obwohl sie gesetzlich ist, kaum je zur Anwendung gekommen.

Briefkasten.

G. Das Abhalten von militärischen Schießübungen ist ein Akt der Staatshoheit, und die Polizeibehörde ist nicht berechtigt, sondern im Interesse der allgemeinen Sicherheit verpflichtet, das Betreten des von den Geschossen bedrohten Raumes zu verbieten, ohne daß sie mit den Grundbesitzern darüber zu verhandeln hat. Vergütung wird nach den Reichsgesetzen vom 13. Februar 1875 und 21. Juni 1887 für diejenigen Schäden gewährt, welche durch die Benutzung von Grundstücken entstehen, und zwar aus Militärfonds. In Ihrem Falle liegt ebenfalls eine Benutzung von Grundstücken vor, indem der zu denselben gehörige Luftraum als Flugbahn der Geschosse benutzt wird, und der durch die Benutzung und die hinzutretende Abwerrung entstehende Schaden ist also ersatzpflichtig. Sowie bekannt, gewährt die Militärverwaltung auch in anderen Fällen, z. B. bei dem Artillerie-Schießplatz in Süderbrog Erlas für dergleichen durch fortgesetzte Abwerrungen verursachte Wirtschaftsschwächen. Bei den Stadtverwaltungen in Süderbrog und Trennerbrien würde darüber Näheres zu erfahren sein. Führt der Veriuch einer gütlichen Einigung mit der Militärbehörde nicht zum Ziele, so ist der Erhabenpruch, und zwar spätestens 4 Wochen nach Eintritt des Schadens, gemäß § 16 des Gesetzes bei der Gemeindebehörde anzumelden; der Rechtsweg ist nach dem Gesetz von 1887 ausgeschlossen, vielmehr wird die Höhe des Anspruchs endgültig durch sachverständige Schätzung festgesetzt.

S. W. Wenn Sie haben wollten, daß der Lehrherr verpflichtet war, den Lehrling wieder aufzunehmen, falls er vor beendeter Lehrzeit die Lehre verließ, so müßten Sie jedoch in dem Verträge ausprechen. Das ist nicht geschehen und nicht hinein zu interpoliren. Der Lehrherr hat nach § 6 unbedingt das Recht, eine Abfindungssumme zu fordern. Wenn er den Lehrling, nachdem er entlassen, wieder aufgenommen, auf die Abfindungssumme für diesmal verzichtet und sich bereit gefunden hat, erst bei nochmaligen Entlassen die noch dazu ermäßigte Abfindungssumme zu verlangen, dafür aber Sicherstellung der letztern fordert, so ist er Ihnen damit entgegengekommen. Steht es im Verträge, so ist der Lehrherr auch befugt, die Sachen des Lehrlings einzubehalten, wenn dieser entläßt.

Kafel. Auch bei denjenigen Beamtenklassen, bei welchen bisher das Unwörterdienstatte zu Grunde gelegt wurde, soll nach dem neuen Ministerial-Erlaß die Gehaltsbemessung von dem Tage der etatsmäßigen Anstellung in der Beamtenklasse, welcher der Beamte jeweilig angehört, gerechnet werden. Die Gehaltsbemessung tritt demnach mit 1800 Mk. im Januar 1891 ein und steigt das Gehalt in 6 Stufen zu 3 Jahre, also nach 18 Jahren zum Höchstgehalt von 2600 Mk. Die ersten drei Stufen erhöhen das Gehalt um 150, die letzten drei dagegen um 100 Mk. Beamte, welche vor dem 1. April bereits ein höheres Gehalt bezogen haben, behalten daselbe, bis sie in die zuständige Gehaltsstufe einrücken.

Vom Büchermarkt.

— Wieder ist im Verlage von Kiebling, Berlin, ein Reisebuch erschienen, welches einen Theil der Ostsee, von Kolberg bis Sellinendamm und Rügen, also I. Stettin, Wollin sowie II. Greifswald, Stralsund und Rügen behandelt und den bereits durch sein Wanderbuch für die Provinz Brandenburg rühmlich bekannte Oberlehrer Dr. Graupe in Berlin zum Verfasser hat. Wer von vornherein annimmt, daß die große Anzahl von Büchern durch die Ostseeüber hierdurch einfach vermehrt worden, würde sich im Irrthum befinden, weil hier nicht aus verschiedenen andern Büchern ein neues zusammengestellt, sondern die Beschreibung der einzelnen Gegenden an Ort und Stelle, oft nach mühsamen geschichtlichen und geographischen Studien, auf eigene Sachkenntniß und Anschauung sich stützend, verfaßt worden ist. So hat der Verfasser denn auch in diesem Werke die Aufmerksamkeit von den abgelaufenen Reisen abgelenkt und mit besonderem Vergnügen grade Bemerkungen und Hinweise aufgenommen, welche noch nicht in andere Reisebücher übergegangen. 25 Karten und Pläne für ein Buch von 102 Seiten haben herbeigeführt, daß der Preis des Buchs auf 2 Hälften zu je 1 Mk. künftlichen Werks auf 2 Mk. hat festgesetzt werden müssen. Doch erscheint solcher in Anbetracht der willkommenen Gabe, welche zahlreiche Pläne für den Ortskundigen bilden, mäßig. Wir können den bemerkswerthen Vertrag, welcher für die Heimathstunde dadurch geliefert worden, nur bestens empfehlen.

Stechbriefserneuerung.
Der hinter dem Rühner Wilhelm Ziegler aus Constantia, Kreis Schwes unter dem 30. August 1893 erlassene, in Nr. 205 dieses Blattes angenommene Stechbrief wird erneuert. Aktenzeichen III. J. 644/93. [6144]
Grandenz, den 23. Juni 1894.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
Die Stelle des ersten Postzeigeranten, mit welcher ein Einkommen von p. vtr. 600 Mk., freie Wohnung und Nutzung eines Dienstgartens verbunden, ist von sofort anderweit zu besetzen. [6150]
Geeignete Bewerber, welche förmlich rüftig sind, Fertigkeit im Lesen und Schreiben besitzen und der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und etwaiger Zeugnisse bis **spätestens den 15. Juli cr.** bei uns melden.
Militärämter erhalten den Vorzug.
Lesen, den 25. Juni 1894.
Der Magistrat.
Chrosielewski.

Bekanntmachung.
Die städtische Nachtwächterstelle, mit welcher der Posten eines Motorenführers bei der städtischen Wasserleitung verbunden ist, ist von sofort anderweit zu besetzen. Das Einkommen beträgt jährlich 540 Mk., nebst Nutzung eines Dienstgartens. Geeignete, im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich bis [6149]
spätestens den 15. Juli cr. bei uns melden. Militärämter erhalten den Vorzug.
Lesen, den 26. Juni 1894
Der Magistrat.
Chrosielewski.

Stechbrief.
Gegen den Arbeiter Edward Kohlmeier aus Sartowik, zur Zeit ohne festen Wohnort, welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungshaft wegen Verdröhung verhängt. Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern. II. J. 924/93.
Grandenz, den 26. Juni 1894.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Auktionen.
Deffentliche Versteigerung
Am Donnerstag, den 28. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem Hause Oberbergstraße Nr. 52/53 folgende zur Nachlassmasse des Rentiers M. Nusskowskij gehörigen Gegenstände als:
2 Bettgestelle mit Matrasen, 2 Tische, 1 Nachtkästchen, 2 Sophas, 1 Vertikow, 1 Kommode, zwei Spiegel, 1 Schreibschreibtisch, einen Korbstühl, 6 Mohrrüchle u. c.
öffentlich meistbietend bestimmt versteigern.
Grandenz, 26. Juni 1894.
Gancza, Gerichtsvollzieher.

Auktion.
Am Mittwoch, den 4. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, werden auf dem Pfarrhofe zu Tullis alle zu dem Nachlass des verstorbenen Januszewski gehörigen Gegenstände, als:
Pferde, Rüge, Jungvieh, Wagen, Wirtschafts- und Ackergeräthe, Möbel u. c.
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Die Testamentsvollstrecker.

Ein Henze ein Henze
von circa 1200 Liter, [6205]
von circa 1700 Liter, wird gesucht.
Offerten erbittet
C. Diek, Insterburg.

Bekanntmachung
der Holzverkäufe für das Königl. Forstrevier I l d u n g e n, Post Gr. Schlienski, für Juli/Septbr. 1894.
Aus dem ganzen Revier: am 9. und 23. Juli, 13. August, 10. und 24. September, jedesmal von 10 Uhr Vormittags an, im Gasthause zu Kasparus. [3795]
Wildungen, d. 29. Mai 1894.
Der Forstmeister.
Hellwig.
Preis pro einspaltige Kolonelle 15 Pf.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Insektionspreises zähle man 11 Siben gleich einer Zelle.
Ein Landwirth, Besitzersohn, 35 Jahre alt, kath., verb., ohne Familie, die Frau g. Wittbin, sucht Stellung als selbstständ. Wirthschafter. Meldg. unter Nr. 6215 a. d. Exped. d. Geselligen erbet.
Suche sof. od. spät. dauernde Stell. als
1. od. all. Beamter
h. Jgn., m. all. Zw. d. B. vtr., militärf. 283 a., 12 J. b. Fach, schon selbst gewirkt. M. w. br. 6254 a. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Ein erfahr. Landwirth
Mitte 30 er, mit Rechnungswesen, Polizei- und Staudesamtsgeschäften vertr., sucht für die Zeit v. 1. Juli bis 1. Okt. cr. entsehr. Beschäftig. Gesf. Off. unt. Nr. 6018 an die Exped. des Geselligen erb.
E. J., prakt. u. theoret. geb. Landw., 28 J. alt, 12 J. b. Fach, m. g. Zengn. u. Empfchl., f. pr. 1. Juli Stellung. Gesf. Off. an v. Kirch, Inspetor, Passentin pr. Dr. Rambin erb. [5901]

Ein Landwirth, 21 J. alt, ev., sucht
Stellung, z. 1. Juli u. v. St. g. Zeugnisse vorhand. Gesf. Off. m. Ang. des Geh. unt. 60 postl. Rollenchein erb.
Ein durchaus erfahr., zuverläss. u. nüchtl.
Oberschweizer
Sucht v. 1. Oktober cr. Stellung zu 100 bis 150 Stück Vieh. Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 6181 d. b. Exp. d. Ges. erb.
Ein Schweizer
mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Juli eine freie Stelle oder als Unterschweizer. Nähere Auskunft ertheilt Fr. Dertle, Oberschweizer in Groß Ruschin bei Strassburg Wehr. [6188]

Ein Stellmacher
evang., der 14 Jahre auf Gütern fungirt hat, 6 Jahre auf der letzten Stellung gewesen, mit Zimmer-, Tischler- und Drechslerarbeit vertraut und im Besitze guter Zeugnisse, sucht von Martini d. 3. dauernde Stellung. Gesf. Offerten u. Nr. 5983 an die Exp. d. Geselligen erb.
Ein junger, tüchtiger
1. Hausdiener
sucht in einem Hotel Stellung. Offert. unter S. M. 23 postl. Onen.

Die Stelle eines [6134]
Kultusbeamten
in der hiesigen jüdischen Gemeinde ist von sofort oder der 1. August d. J. zu besetzen. Festes Gehalt 1200 Mk., Nebeneinnahmen und freie Wohnung. Meldungen nimmt entgegen
M. S. Jaacsohn, Bischofswerder Wp.
Für mein Nähmaschinen-Geschäft suche als Eintasfirer und Verkäufer eine geeign. Persönlichkeit [5872]
G. Heidlinger, Allenstein.

Ich suche für mein Mannfacturen-Geschäft per 15. f. Mts. oder früher einen sehr tüchtigen, älteren [6049]
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig und nachweislich mittelgroße Schanfenster gut zu dekoriren versteht. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsanprüche bei freier Station beizujügen.
Simon Ascher Nachf.,
Briesen Wpr.

Für mein Tuch-, Mannfactur- und Damen-Confections-Geschäft suche per 1. August einen [5199]
tüchtigen Verkäufer und einen Volontair
(mos.), welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sind.
S. Witniski, Reidenburg Wpr.

Für mein Colonial-, Eisenkurzwaren- u. Schankgesch. suche ich v. 1. August cr. e.

älteren Verkäufer

der mit der Colonialwaren-Branche vollständig vertraut sein muß. Melb. an Gehaltsanpr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6110 d. d. Expedition des Geselligen erbeten.

XXXXXXXXXXXX

Für mein Colonialwaren-, Destillations- und Schank-Geschäft suche ver 1. Juli einen

jugen Mann.

Gehaltsanprüche bei freier Station erbeten. Gleichzeitig suche

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Julius Friedland, Pr. Friedland.

XXXXXXXXXXXX

Für mein Getreide- und Sämereien-Geschäft suche einen tüchtigen

jugen Mann

zum sofortigen Eintritt. Offerte zur Saat: Gelbsenf, Buchweizen und Weide.

Seymann Gerson, Snowrazlaw. Für mein Colonialwaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen durchaus tüchtigen

jugen Mann.

Polnische Sprachkenntnisse erforderlich. Bromberg. Otto Fuchs.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, älteren

Commis

bei hohem Gehalt. [6123] Jacob Simonsohn, Rüssel.

In meinem Material-, Colonial- u. Eisenwaren-Geschäft wird die

erste Gehilfenstelle

vacant. Ein umsichtiger und gut empfindlicher Gehilfe, der besonders in der Eisenwaren-Branche eingearbeitet, mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist, findet bei hohem Salair dauernde Stellung. Julius Solty, Bischofsburg.

Ein geschickter, zuverlässiger

Schmiedemeister

findet zum 11. November d. J. Stellung in Preuß. Lanke bei Sedonitz.

Magallen ver Reinswein sucht zum baldigen Eintritt einen unverheirateten

Brenner

der nächsten und in seinem Fache wie in der Wirtshaus tüchtig ist. Zeugnisse u. Abschriften, die nicht retourniren, sowie Gehaltsansprüche an [6157] Laue, Administrator.

Zum sofortigen Eintritt in Arbeit wird gesucht ein tüchtiger

Mauverpolier

nebst 10 Mauvergesellen auf Accordarbeit. Eichhorst, Baumunternehmer, Brachlitz, v. Post u. Bahnstr. Brust.

Ein junger anständiger

Malergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei S. Kemski, Maler, Garmssee Wpr.

2-3 Malergehilfen können von sofort anfangen bei

2 tüchtige Barbier- und Friseurgehilfen

sucht von sofort oder später [6079] Zb. Cichowski, Friseur, Culm a. W.

Zwei tücht. Barbiergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Tücht. Barbiergehilfe

findet sofort dauernde Stellung bei Adolphine Bartkowska, Strassburg, Marktworstadt.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten. [6250] G. Weizner, Elbing, Wasserstr. 18.

Ein tücht. Barbiergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei S. Vehrenndt, Friseur, Elbing.

Ein durchaus tüchtiger

Uhrmachergehilfe

findet sofort oder zum 1. Juli dauernd angenehme Stellung bei Rob. Voed, Uhrmacher, Konig Wpr.

Ein Pantoffelmachergehilfe tüchtiger Arbeiter, findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei

1 Oberstweizer

1 Gärtner [6130] ev., unverheiratet.

1 Kutscher

ev., verheiratet, finden Oktober bezw. November d. J. Stellung in Klein Zennig bei Raymowo. Melb. mit Zeugnisabschriften sind dahin zu richt.

1 kräft. Molkereigehilfe

kann sofort eintreten. Gehalt 30 Mk. pro Monat nebst freier Station. Molkerei K. L. Warkowik v. Straszewo Wpr. [6190]

Ein tücht. Gärtnergehilfe kann zum 1. oder 15. Juli cr. eintreten. Auch kann sich [5841].

ein Lehrling

melben bei S. Grothe, Kunst- und Handels-Gärtner, Allenstein Dpr.

2 Tischlergesellen

für Bauarbeit auf hohem Accord verl. Pantowski, Kalinjerstr. 4 b.

Erster Schneidemüller

tüchtig und nüchtern, der mit Walzengatter und Horizontalgatter zu schneiden und die Sägen zu säubern versteht, findet sofort Beschäftigung. [7538] Fr. Zährner, Marienburg Wpr.

Ein zuverlässiger

Windmüllergehilfe

kann von sofort, auch vom 1. Juli in Arbeit treten bei Wendland, Dorf Rehden.

Ein zuverl. Müllergehilfe

für Kundenmühle, der auch die Schneidemüllerei (Horizontalgatter) versteht, finden dauernde u. lohnende Stellung in Bahargenmühle b. Wht. Stabigoten Dpr.

Suche von sofort einen tüchtigen, jungen

Windmüllergehilfen

auf meinen Gallerie-Holländer. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Dombrowski in Suanenthal ver Handwik Westpr.

Bäckergehilfe

erster, kann sofort eintreten. [6196] A. Jonas.

Tüchtige, nüchtere und erfahrene

Dampfplug - Maschinenisten

finden dauernde Beschäftigung bei A. P. Muscate, Dirschau.

Ein tüchtiger

Schmied

welcher einen Gesellen halten muß und gute Zeugnisse für seine Brauchbarkeit aufweisen kann, findet von Martini Stellung in Dom. Glauchau bei Culmssee. Zeugnisse sind zunächst einzuwenden.

Mehrere tüchtige

Maschinen-Schlosser

und ein

Eisendreher

finden dauernde, lohnende Beschäftigung. Zb. Koch, Eisengießerei u. Maschinen-Bauanstalt, Lautenburg Wpr.

Ein tüchtiger Schmied

oder Maschinen-Schlosser, der seine Brauchbarkeit in Führen eines Dampf-drehschiffes nachweisen kann, erhält dauernde und lohnende Beschäftigung bei S. Stabitz, Maschinenfabrik, Leissen Wpr. [6148]

Ein Dorfschmied

findet von Martini d. J. bei gutem Lohn dauernde Stellung in Friedland bei Ditzaszewo, Kreis Thorn. [6160]

In Dominium Plutowo wird zu Martini 1894 ein evangelischer, tüchtiger

Hofschmied

bei gutem Lohn und Deputat mit Schwarzwerk gesucht; letzterer kann Burche sein. Derselbe muß im Stande sein, eine eigene Dampfmaschine neuen Systems führen zu können und firm im Beschlag der Pferde und Ackergeräthschaften sein. Die Gutsverwaltung, Neumann. [5081]

Noch ein

Schmiedegeselle

der auch einen Dampfdruckapparat zu führen versteht, kann sich von sofort meld. Nur pers. Vorstell. wird berück. Zimmermann, Schmiedemeister, Schwes, Kr. Graudenz.

Ein Klempnergehilfe

für Sommer- und Winterwerkstelle, kann sofort eintreten [6260] C. Lewinski, Graudenz, Klempnermstr.

Zum 1. August oder 1. Oktober cr. findet ein verb. [6187]

Inspektor

bauende Stellung. Offerten mit Angabe der letzten Stelle und Gehaltsansprüchen unt. M. 1000 postlagernd Schwirsen Westpr. erbeten.

Inspektor gesucht.

Zum 1. Oktober cr. suche ich einen älteren, erfahrenen Beamten, der die Wirtshaus auf meinem bei Königsberg i. Pr. belegenen Hauptgute (1000 Morgen) im wesentlichen selbstständig zu führen und daneben mich in der Aufsicht über die Rechnungsführung, Biegelei, Forsten etc., sowie in den Guts- und Amts-vorhergeschäften zu vertreten hat. Nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften, die nicht zurückgefordert werden, und genauen Angaben ihrer Gehalts etc. - Ansprüche sub M. 5610 an die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A. - G., Königsberg i. Pr. melden. [6232]

Zur selbstständigen Bewirtschaftung eines Gutes von 800 Morgen, unter Anleitung des Prinzipals, wird ver sofort ein wirklich tüchtiger, zuverlässiger

Berwalter

(verheiratet) gesucht, dessen Frau die Gutsmeierei versehen muß. Persönliche Meldung Bedingung. Fretschad, Cornellen bei Wisnawo Dpr. [6053]

In Lindenau bei Linowo, Bahnstation Lindenau Westpr., findet zum 1. Juli

ein Hofbeamter

Stellung. Gehalt 300 Mark. [5992] E. von Vieker.

Ein gut empfohlener

deutscher Hofmann

(Leutewirth), ein gut empfohlener Schäfer

Kuhhirt

Pferdeknechte u. Einwohn. finden zu Martini cr. gute Stellungen in Annaberg bei Meiho.

Ein tüchtiger Wirth

findet zu Martini d. J. Stellung in Gr. Ellern bei Graudenz.

Ein tüchtig. Gespannwirth und ein Schmied

der befähigt ist, eine Dampfdruckmaschine zu führen und in Ordnung zu halten, finden von Martini Stellung in [5989] Falkenstein bei Droschlawen.

1 verheir. Wirth

1 verheir. Stellmacher

1 verheir. Nachtwächter

1 verh. Dachsmitterer

finden zu Martini Stellung in Littewo bei Kl. Czuke. [5887]

In Lindenau bei Lindenau Westpr., Bahnstation, findet ein zuverlässiger, evangelischer, verheirateter

Leute-Aufscher

Stellung zum 11. November. Persönliche Vorstellung. Das Dominium.

Ein Leutewirth

verheiratet. Knechte mit Schwarzwerkern [6109] zu Martini gesucht. Gallowitz bei Rehden.

Ein Feldhauer und ein Einwohner

von sofort gesucht. [6108] Zilk, Nischwalbe.

Evangel. Pferdeknechte und Insulente, sowie ein verheir. Schmied

mit Burchen, finden zu Martini bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Gr. Rogatz bei Niederzehren. Evangel. Schule am Ort. [6243]

Ein nüchtern, ehrlicher

Kutscher

womöglich mit Stallburchen, wird bei sehr hohem Lohn und Deputat von sofort oder 1. Juli d. J. gesucht. Off. unter 1894 postl. Vergriede Dpr.

Einen Vorwerksschäfer

mit 2 Arbeitskräften zu Martini

Einem Lohmwasser

zum 1. Oktober d. J. sucht [6126] Dom. Ostrowitz, Kr. Lobau, Bahnstr.

Einem Hausmann, der mit einem Pferd umzugehen verht., verlangt

1 handfester Laufbursche

kann sich melden bei [6111] F. Esfeldbrügge.

Ein Laufbursche

kann sofort eintreten bei [6220] Bb. Rosenthal, Markt 15.

Molkerei-Genossenschaft Weisenburg Wpr. sucht zum 1. August oder später

2 junge Leute

welche das Molkereifach erlernen wollen. B. Arndt.

Einen Lehrling und einen jug. Hausmann

sucht A. Jonas, Wädemeister. Suche einen kräftigen jungen Mann als Lehrling.

Bewerbungen an die Dampf-Molkerei Szabolcwo b. Trzemzal (Wojen). [6210] Timm.

Ein Lehrling

evangel., Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse hat, kann in mein Materialwaaren- und Schank-Geschäft am 1. August oder später eintreten. [5668] S. E. Hennig, Rosenbergl. Westpr.

Ein Lehrling

aus achtbarem Hause findet in einem großen Destillations- u. Fabrikgeschäft, in welchem er tüchtige Ausbildung erhält, per 1. Juli cr. Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5986 durch d. Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für ein Getreide-, Mehl- u. Fourage-Geschäft wird ver sofort ein

Lehrling (mos.)

mit guten Schulkenntnissen gesucht. Offerten werden unter Nr. 6209 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche ver sofort für mein Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft [6236]

einen Lehrling

mosaisch, Sohn anständiger Eltern. Sonnabend geschlossen. Moritz Cohn, Lautenburg Westpr.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann von sofort eintreten bei S. Krause, Destillation u. Colonialwaaren, Bromberg, Wörthstr. 29. [6119]

Ein hefiger konfirmirter Knabe mit guter Handschrift kann

als Schreiber

sofort evtl. 1. Juli cr. eintreten bei Kunkel, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Für Frauen und Mädchen.

Ein jung. geb. Mädchen a. besserem Stande sucht unter bescheid. Gehaltsanpr. z. 1. Juli u. 15. Juli Stell. als

Kassirerin

od. auch a. Verkäuferin. Melb. w. brfl. u. Nr. 6256 an die Exp. d. Ges. erb.

Junge Dame mit guter Handschrift sucht ver so gleich od. später Stell. als Kassirerin oder im Comtoir. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6179 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein geb. jung. Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Würde die Beaufsichtigung u. den Klavierunterricht der Kinder übernehmen. Off. u. E. 40 postl. Elbing erb. [6147]

Als Hausdame suche Stell. z. selbst. Haush. a. Erz. mütterl. Kind. Vorz. langj. Jgn. Fr. M. Fischer, Danzig, Melzerg. 5, 3 E.

Erfahrene Kinderfrau

mit guten Zeugnissen, sucht Stelle hier oder auswärts. Langestr. 14, 1 Treppe.

Lehrerin für Pensionat

geh. b. fr. Station 800 Mk. Fr. Joh. Englerdt, Bureau de pl. Berlin SW., Friedrichstr. 48.

Musikal. Governanten

f. 1 M. v. 12. Geh. 450 Mk. f. 2 Tcht. v. 13 J. v. 12. Geh. 400-500 Mk., sucht Frau Hauptm. Martz, Königsberg i. Pr. Suche zum 1. August eine gebrüfte, evangelische, musikalische

Erzieherin

Eine tüchtige

Directrice

welche auch dem Verkauf vorstehen muß, erhält dauernde Stellung bei hohem Gehalt. Familienanschluss gesichert. Bewerbungen bitte Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen. (5588)

M. Hirsch, Dirschau, Png-, Kurz-, Weißw.-Geschäft.

Für ein groß. Restaurant wird von sofort

ein junges Mädchen

aus anständ. Familie f. d. Büffet zum Waschen und Kästchen gef. Geh. 12 Mk. mon. bei freier Station u. Fam.-Anschl. Off. mit Photogr. sub G. G. 300 an die Exp. d. Allenst. Tagel. in Allenstein erb.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort ein mit der Branche vertrautes

junges Mädchen

mosaischer Confession, aus guter Familie, die der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6120 durch die Expedition des Gesell. in Graudenz erbet.

Zur Stütze der Hausfrau suche für meinen aus zwei Personen bestehenden Haushalt ein

gesekete Person

die mit jüd. rituelier Küche vertraut und in Handarbeiten gewandt ist. M. Hirsch, Polzin.

Suche zum 1. Juli eine junge, kath.

Meierin

zur Vertretung. Meldung werd. brfl. u. Nr. 5878 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Suche zu sofort eine erfahrene

Wamsell

die in der feinen Küche, Aufsicht von Federvieh etc. tüchtig ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. [6003] Frau Rittergutsbesitzer Claassen, Goldbeck bei Publis Pommern.

Ein junges anständiges

Mädchen

findet in meiner Restauration als Verkäuferin v. sof. dauernde Stellg. Melb. w. u. Nr. 6115 an die Exp. d. Ges. erb.

Ein Mädchen

welches die Meierei erlernt hat und an Arbeit gewöhnt ist, findet vom 1. Juli cr. oder später auf einem Gute als Meierin Stellung bei gutem Gehalt. Meldungen mit Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5881 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Selbstthätiges Wirthschaftsfräulein

versteht im Kochen, allen häuslichen und Handarbeiten, bei kinderlosm Ehepaar von sofort oder später gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5539 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein energisches, erfahrenes [6221]

Wirthschaftsfräulein

in geleiteten Zahren, welches die ganz feine Küche und Baden versteht, Handarbeit und Wäsche übernimmt, sucht zum 1. Oktober Frau Rittergutsbesitzer S. Lubbe, Schugarten Döbr., Postort.

Für eine Oberförsterei in der Nähe von Soppot wird eine tüchtige

Wirthin

welche die feinere Küche versteht, auch plätten und nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, von sofort gesucht. Melb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6153 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Wirthin

jünger, evangel., in allen Wirthschafts-zweigen tüchtig, gleich; [6163]

Wirth

evangel., der ein Mädchen auf Schwarzwerk stellt, zu Martini auch früber;

Schmied

evangel., welcher ein Mädchen auf Schwarzwerk stellt, zu Martini, auch früber, sucht Dom. Cholewick b. Plusnitz.

Kochwamsell

zur selbstständigen Führung der Küche zum 1. Juli verlangt [6228] Rathsteller, Bromberg.

20 Cigarrenarbeiterinnen und 20 Wickelmacherinnen finden bei mir dauernde, lohnende Arbeit. Rollerlohn von Mk. 4,00, Wickelmacherlohn von Mk. 2,00 ab höhersteigend. Meldungen an mich direkt zu senden. [6121] S. Fraenkel, Drowo, Woj. Eine Aufwartefrau wird von sofort gesucht. Gustav Kubn. Eine Aufwartefrau für 2 Stunden tägl. wird verlangt Altestr. Nr. 12, im Laden

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Oberfeld, Band I, Blatt 5 und Kambangen, Band II, Blatt 8, auf den Namen der Erbseher Friedrich Otto und Marie geb. Brodten-Fiebrand'schen Eheleute eingetragen, in Oberfeld und Kambangen, Kreis Marienwerder, belegene Grundstücke [2582]

am 14. Juli 1894,
Sonnabends 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle, — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 1389,30 M. Reinertrag und einer Fläche von 105,78,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 360 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen, können in der Gerichtsschreiberei IV, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersterwerb übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 14. Juli 1894,
Mittags 12 1/2 Uhr,

eventl. sogleich nach Schluss der Versteigerung an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden.

Marienwerder,

den 19. Mai 1894.

Königliches Amtsgericht, IV.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Quech, Band 83, Blatt Nr. 88 auf den Namen des Geschäftsmannes August Schmidt zu Seilsberg eingetragene, in der Gemarkung Schwuben belegene Grundstück Quech Nr. 88 Leimangel-See

am 4. September 1894,
Sonnabends 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 60,38 Töaler Reinertrag und einer Fläche von 231 ha, 24 ar, 50 am zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird [3535]

am 5. September 1894,
Sonnabends 10 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, verkündet werden.

Gutzstadt, den 1. Juni 1894.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die zur Ernst Kluth'schen Concursmasse gehörigen

6 Strickmaschinen

mit Hand- und Schlauchschloß, theilweise mit zwei Fadenführern, vollständig komplett und in gutem betriebsfähigen Zustande, sollen einzeln oder zusammen freihändig verkauft werden. [6114]

Offerten sind an mich zu richten. Die Strickmaschinen können beim Kaufmann D. Wichert in Dirschau besichtigt werden.

Dirschau, den 25. Juni 1894.

Der Concursverwalter.

Listo, Rechtsanwalt.

Während der Badesaison in Zoppot halte ich meine Sprechstunden ab: in Zoppot, Seestraße 12, 9-11 Vormittags, in Danzig, Langgasse 6, 3-5 Nachmittags.

Dr. Stanowski,

[5827]

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt in Magdeburg. Sprechstunden 8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Mein Pferdrecht Valentin Jagowski hat am 24. d. Mts. ohne Grund den Dienst verlassen. Ich warne Jedermann, denselben in Arbeit zu nehmen, da ich dessen Einholung beantragt habe. [6158]

Schwarz, Sellnowo.

Jedermann wird hiermit gewarnt, meinem Ehemann E. Kolassa, welcher mich böswillig verlassen hat, irgend etwas zu borgen, da ich für seine Schulden nicht aufkommen werde.

Frau I. Kolassa, Schoenau bei Schwef. [6124]

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Provisette und Auskunft ertheilt die Badedirection zu Rügenwalde. [8667]

Hotel Gross. Logir- und Kurhaus, Cranz,

unmittelbar an d. See u. am Corso, angenehmer Aufenthalt im Kurpark. Pension für Mon. u. Wochen zu civilen Preisen empfiehlt sich angelegentlich O. Retzke.

Ausverkauf!

Da ich meiner kontraktlichen Verpflichtung entbunden bin, stelle ich mit dem heutigen Tage mein gut assortirtes Lager, bestehend in



Stiefel- und Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder zu enorm billigen Preise zum Verkauf. NB. Das Lager ist auch im Ganzen incl. Repositorium zu verkaufen. [6151]

Otto Heinrich, Marienwerder,

Marienburgerstraße 56.

Gebrauchte Dampfreschätze

(Lokomobilen und Dreschmaschinen auch einzeln) sind in verschiedenen Größen preiswerth und unter sonstigen Bedingungen zu verkaufen. [4718]

A. Horstmann, Maschinen-Fabrik, Preuß. Stargard.

Ludw. Zimmermann Nachf.

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20/21

Selbbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht kauf- und miethsweise.

Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Taschenbolzen, Lagermetall etc. billigst.

Dampf-Dreschmaschinen

in bewährter vorzügl. Construction Preise nicht höher als deutsches Fabrikat



Günstige Bedingungen. Volle Garantie. Probe-Triech.

Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.

Robey & Co., Lincoln. Berlin C. Breslau.

Lager bei unserem Vertreter

J. Hillebrand, Dirschau, Landw. Maschinen-Geschäft mit Reparatur-Werkstatt. Kataloge gratis und franco. [9105]

Coronto = Grasmäher

mit nur einem Zahnrad = Paar, Getreidemäher: „Imperial“,

Bindemäher

mit offenem u. geschlossenem Elevator, Pferde = Rechen

in drei verschiedenen Constructionen, von 55 bis 125 Mark. [5548]

Carl Beermann, Bromberg.

Brauerei Wickbold, Act.-Ges., Königsberg i/Pr.

Aelteste Bairisch-Bier-Brauerei Ost- und West-Preussens mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgerüstet, empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen, aus feinstem Hopfen und Malz absolut rein und besonders kräftig eingebrauten hellen und dunklen Lagerbiere

zu billigsten Concurrenzpreisen nach allen Plätzen. Solbente Vertreter, die für eigene Rechnung den Vertrieb unserer Biere übernehmen, an allen Orten gesucht. [6231]

Tiefbohrungen

und jede Brunnen- u. Mauerarbeit führt bestens aus [5950]

C. J. Dogton, Abb. Rittel b. Königsberg. Königlicher Gewerbe-Ausstell. 93 prämiirt. Mit besten Referenzen gern zu Diensten.

Postkübel

zum Butterversand gesucht. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6137 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Sicherste Methode zur Beseitigung der Fleckigkeit, Blutarthrit, Gicht, Rheumatismus u. deren Folgen. Gratis und franko. Adressen unter P., Postamt 33, Berlin. [392]

Junge Süßnerhunde

8 Wochen alt, deutsch-englische Kreuzung, Eltern vorzügliche Wasserhunde, verkauft. E. Horn, [6237] Borschlöß Roggenhausen.

Waschkleiderstoffe

in Crepon, Batist, Zephyr, Piqué, gestickt. Mull in neuen Geweben u. reizenden Farbenstellungen.

Blousen

neueste Formen, tadelloser Sitz, alle Preislagen,

Umhänge

in Spitzen, Seide und Wolle, [6233]

Kinderkleider

weiß und farbig — für jedes Alter,

Plaids, Morgenröcke

Matinées

empfehlen in grosser, geschmackvoller Auswahl

Domnick & Schäfer

Langgasse 63 Danzig Langgasse 63.

Auswahl- u. Proben sendungen werden sofort franco geliefert.

Büchner's Kassabuch für Landwirthe.

Preis 3,50 Mk.

Amliches Organ des Centralvereins Westpreuß. Landwirthe „Westpreuß. landw. Mittheilungen“ unterm 26. April cr.: „Dieses Kassabuch ermöglicht eine außerordentlich einfache Buchführung und ist eins der praktischsten, welches uns bisher bekannt geworden ist. Wir können es untern Landwirthen um so mehr empfehlen, als es zu seiner Ausfüllung wenig Zeit erfordert und einen niedrigen Preis hat.“ [6125]

Verinsorgan des Ostpreussischen landwirthschaftlichen Central-Vereins unterm 8. Juni 1894: „Dieses Kassabuch ermöglicht jedem Landwirth, in seinem Betriebe, ob groß oder klein, eine geordnete Buchführung zu handhaben, weil seine Ausfüllung einfach ist und wenig Zeit erfordert.“

Landwirthschaftliches Centralblatt für die Provinz Posen unterm 15. Juni 1894: „Dieses Kassabuch zeigt eine recht praktische Einrichtung, welche jedem Landwirth eine einfache und übersichtliche Buchführung gestattet, der Preis ist mäßig.“

Zu haben in Moeser's Buchhandlg., Schwetz a/W.

3 Mtr. 33 Cmt. hoch. Grob-Stoff, grau oder braun, zum voll. Anzug, vers. f. 10 Mk. franco, 3 Mtr. 33 Cmt. hoch. blau Cheviot 8 Mk. franco. Nachn. J. Saulmann, Greifswald.

Mähmaschine neu, verkauft billig B. Kaszubowski, Schöneck Wpr. [5669]

Feinste russische Drops englische Rocks, Eisbonbons

Erfrischungs-Bonbons feinste Reife-Chocolade empfiehlt

Wwe. B. Tiedemann, Marienburgerstraße 42. [5628]

Malzextract-Bier mit und ohne Eien empfiehlt [6194]

Paul Schirmacher, Drogerie zum roten Kreuz, Getreidemarkt 30. u. Marienwerderstr. 19.

Stoppelrübensamen lange Ulmer à 1/2 Ko. M. 1,60 runde Nürnberger à 1/2 Ko. M. 1,20 ab hier (Wiederverkäuferm. Ausnahmepreis) offerirt (4208) Carl Mallon, Thorn.

Faschinen

hat massenhaft abzugeben. Dom. Grünau bei Buchholz Westpr. [6065]

10 Hansen Kuhheu verkauft billig [6168] Carl Bloed in Paktwitzko.

Ein Ziegelschuppen 34 Meter lang, 10 Meter breit, ein Ziegelschuppen, 16 Meter lang und 10 Meter breit, dicht am Bahnhof, sind billig zum Abbruch zu verkaufen. Dasselbe eine fast neue Schildeisen'sche Ziegelpresse Nr. 2 mit Pferdebetrieb, sehr gut arbeitend, 15000 Ziegelschuppen, sowie 400 Doppelmetr. Schiene neugelegte nebst 2 Zungenweihen u. 3 eiserne Rundenkloppelwieser, wenig gebraucht, sind billig abzugeben. Carl Arndt, Gremboczyn [6017] neben Bahnhof Waban.

Tapeten lauft man am billigsten bei (1369) E. Dessonneck.

Einige Einviertel-Loose zur 1. Klasse 191. Lotterie, deren Ziehung am 3. Juli beginnt, hat noch abzugeben. [6234]

Wodka, Königlich Lotterie-Einnahmer, Stralsburg Westpr.

Dominium Wilkassen bei Regellen liefert täglich frisch aus seiner Meierei auf Separator gearbeitete [6206]

Süßrahmbutter Prima-Qualität. Postpakete Butter, enthaltend 9 Pfund netto, gut verpackt, für 10 Mk. gegen Nachnahme frei in's Haus. Bestellung erbeten.

Fahrrad Kissenreifen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. [6158] O. Roeser, Graudenz

Geldverkehr.

Hypotheken-Darlehen 4 1/2 pCt. incl. Amortisation 4 3/4 pCt. unfähbar vermittelt Julius Wernicke,

Cautionen in Baar oder Staatspapieren gewährt Beamten u. Privatpersonen die General-Agentur G. Krosch & Co. in Danzig.

Heirathsgesuche.

Ein Fräulein, 323 a, ev. m. 9000 Mk. Verm., w. sich z. verb. Offert. mit Photogr. unt. P. F. 100 postl. Fordon bis zum 5. Juli cr. erb.

Neelles Heirathsgesuch. Ein geb. Gutsherr, 27 J. alt, sehr gut, ehrenhaft. Charakters, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin, die Freude am Landleben hat, m. e. disp. Vaarverm. von 12-15000 M. Nichtanon. Einsehb. mit Photogr. u. Ang. d. Familienvorb. erb. u. d. W. 282 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8. Diskretion selbstverständlich.

Heirath. Ein gut stituirt. Gewerbetreibend. in Königsberg i. Pr. m. eig. Gesch. u. groß. Wirthsch. sucht d. Bekanntschaft e. Dame beh. bald. Verb. Dam. m. Verm. den. es angel. ist, e. ang. Häusl. zu haben, belieh. ihre Wpr. m. nähr. Ang. der Verbält. u. Phot. u. L. 5609 a. d. Annonc.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. zur Weiterbeförderung einzureichen. [6230]

Im Schulzenhose.

32. Forts.] Roman von Erich Rott. Nachdr. verb.

„Was wollen Sie von mir, wie können Sie sich erdreisten, mich aufzuhalten?“ versetzte der Baron, dem nicht ganz wohl zu Muth war und der einen hilfesuchenden Blick um sich geworfen hatte, der ihm jedoch nur die betrübende Gewissheit brachte, daß er an menschliche Hilfe nicht zu denken habe.

„Was ich von Dir will?“ sagte der Unbekannte mit einer rauhen, aber dem Baron dennoch bekannt vorkommenden Stimme. „Schuft, elender, erbärmlicher Schuft! Meine Ehre, mein Lebensglück, das Du zerstört, will ich von Dir wieder, um das Du mich all die langen, langen Jahre, die ich im Zuchthaus Deinetwegen gefesselt, gebracht hast. Meine Ehre sollst Du mir wiedergeben, auf der Stelle!“

Der Baron war schon bei den ersten Worten des Mannes, der mit drohender Geberde vor ihm stand und in dessen Augen eine maßlose Wuth funkelte, zusammengefahren. Jetzt fühlte er unwillkürlich mit der Linken nach dem Herzen.

„Was wollen Sie von mir?“ murmelte er, es nicht wagend, den Blick zu dem Anderen zu erheben. „Sie täuschen sich in der Person, ich, ich kenne Sie nicht!“

„Aber ich kenne Dich, Du vornehmer, feiner Herr!“ zischte der Andere, „und auch mich sollst Du kennen lernen. Freilich, es mag schwer sein, den ehemaligen Forstheger Wittmer in mir wieder zu erkennen. Den schwarzen Bart haben sie mir gleich am ersten Tag im Zuchthaus abgenommen, und die lange öde Haft hat mich so umgewandelt, und als ich gestern, zum ersten Mal nach zwanzig Jahren, wieder in den Spiegel schaute, entsetzte ich mich!“

„Wittmer, Sie sind's, wie können Sie es wagen, mich aufzuhalten! Geben Sie den Weg frei!“ stieß der Baron hervor, während er versuchte, die Fingel straff anzuziehen.

Aber ein höhnisches Lachen des Zuchthäuslers war die Antwort. „Ich warte schon auf Dich seit mehr als einer Stunde“, zischte dieser; „ich wußte es, daß ich Dich treffen werde, und hätte ich Dich jetzt nicht getroffen, so würde ich wochenlang auf Dich gewartet haben, denn nicht umsonst habe ich mich seit zwanzig Jahren nach dem Tage gefehlt, wo ich mit Dir Abrechnung halten kann. — Sage es, Du Schuft“, stieß er hervor, während er auf den Wagentritt sprang und den an allen Gliedern zitternden Baron mit kräftiger Faust vor der Brust packte, „haben sie mich unschuldig ins Zuchthaus gesteckt oder nicht?“

„Ich weiß es nicht“, antwortete furchtsam der Baron, der weiß im Gesicht geworden war und den das Beben wieder von neuem beschlich, das er nicht mehr zu bannen vermochte; „Die Geschworenen sprachen Sie schuldig!“

„Haha, die Geschworenen wußten viel!“, donnerte Wittmer, während ein Wuthblick den Andern freifte, „aber es gab Einen in dem Sitzungsraum, in dem sie mich verurtheilten, der genau wußte, daß ich nicht der Mörder war, den hatte schon ein unschuldig Billein nach dem Morde als den wirklich Schuldigen bezeichnet, und dieser, ein erbärmlicher Schuft, der mich vor einem martervollen Leben durch ein einziges Wort zu retten vermochte, warst Du!“

Der Baron wagte kein Wort zu entgegnen und zitterte an allen Gliedern wie Espenlaub, und als der Zuchthäusler ihn wieder mit nerviger Faust packte, da brach der Angstschweiß auf seiner Stirn aus.

„Zu Hilfe! Zu Hilfe! Er will mich morden!“ schrie er und griff unwillkürlich nach der Tasche, als ob er nach einer Waffe suchte.

„Die erste Bewegung, die Du machst, bricht Dir den Hals; dann packe ich Dich und schleudere Dich dort ins Thal hinab“, zischte Wittmer, während er den Baron drohend festhielt. „Hier hilft Dir Keiner, die Bauern haben mehr zu thun, als auf dem Schloßweg herumzulungern! Du mußt mich hören, ich sage Dir ja: Ich habe zwanzig Jahre lang auf diesen Augenblick gewartet. Zuerst, als sie mich in den Käfig sperrten, da war ich wie ein wildes Thier und meine einzige Lust war es, Tag und Nacht es mir vorzustellen, wie ich meine Finger, erst wieder freigelassen, um Deinen Hals krallen wollte, bis Deine schwarze Seele zur Hölle gefahren wäre. Bittere nicht, furchtbarer Bube“, fuhr er fort, als er sah, wie Thumar vor Angst und Entsetzen beinahe vom Wagensitz sank, „wollte ich solches thun, so wäre solches längst geschehen. Ich sage Dir, ich war ein wildes Thier zuerst und als sie mir nicht glauben wollten, daß ich unschuldig sei, als mir einer der Aufseher ins Gesicht schlug ob meiner Verstocktheit, da fastete ich ihn an und schlug ihn nieder. Dafür haben sie mir weitere fünf Jahre zudiktirt, sonst wäre ich schon fünf Jahre früher erschienen, um mit Dir Abrechnung zu halten.“ Keuchend hatte er das erzählt; seine Brust arbeitete mächtig.

„Was wollen Sie jetzt von mir?“ murmelte Thumar nach einer langen, inhaltschweren, gewitterschwangeren Pause.

„Meine Ehre will ich wieder haben, meine Ehre“, sagte der Mann, während ein furchtbarer Groll aus seiner Stimme klang. „Sie kennen mich nimmer im Dorfe wieder, weil ich so verändert bin, aber ich weiß, Sie würden die Hunde auf mich hegen, würden Sie mich erkennen. — Dir wird kein Haar gekrümmt“, fuhr er dann fort, „Du sollst mir nur meine Ehre wiedergeben!“

„Wie kann ich das? Mensch, Sie wissen nicht, was Sie sprechen!“ murmelte der Baron, aßfahl im Gesicht.

Lüthlich leuchtete es in den Augen des Zuchthäuslers auf. — „Ich weiß es wohl, ich habe zwanzig Jahre darüber nachgedacht, was ich Dir zu sagen habe! Schau“, fuhr er ihn an, während erneute Wuth seinen starken Körper schüttelte, „sie haben mich dort in der Dretmühle an den Amböß gestellt, dort habe ich Tag für Tag den schweren Hammer schwingen müssen und darum, trotz der mageren Zuchthauskost, lebt Kraft in meinen Armen. Ich könnte Dich nehmen und zerdrücken, wie Du vor mir hochst, Du armerlicher Wicht. Die Füße freilich schliefen ein, die Ketten, die man mir um die Knöchel legte, brachten diese zum Anschwellen und als ein elender Krüppel haben sie mich endlich laufen lassen. Und Alles, Alles dank' ich Dir, Dir!“ schrie der Wüthende, während er sich so dicht über den Baron beugte, daß sein gluthheißer Athem dessen Gesicht betrich. „Nun gib mir meine Ehre wieder, einerlei, wie Du es thust, aber heute noch, zu dieser Stunde,

gib mir meine Ehre wieder! Sie haben es mir schon gesagt, daß mein Kind lebt, dort unten in der Mühle hat ein freundlicher Mann es aufgenommen, mich würde er freilich mit dem Hunde vom Hofe jagen, wenn ich mich blicken ließe. Ich bin ja ein Todtschläger und komme aus dem Zuchthaus, aber um meines Kindes willen, vor dem ich nicht zu erröthen brauche, verlange ich, daß Du mich freiwäscht von aller Schuld.“

„Sie sind von Sinnen, Sie wissen nicht, was Sie von mir verlangen“, versetzte der Baron, während er ängstlich um sich schaute, „ich will Ihnen Geld geben, wenn Sie versprechen wollen, wieder fortzugehen, zwei, dreitausend Mark, damit können Sie schon was Anderes anfangen.“

„Ich will kein Geld, ich will meine Ehre wieder, Du Schuft!“ zischte Wittmer, den der Zorn wieder zu schütteln begann, „glaubst Du denn, Du kannst Alles mit schönem Geld kaufen? Mein Leben ist verfehlt, die zwanzig Jahre eintöniger Qual, die ich hinter Schloß und Riegel habe verleben müssen, die nimmt mir Keiner mehr ab, die haben mich bis in's innerste Mark gebrochen. Und nur der eine Gedanke, abzurechnen mit Dir, hat mich aufrecht erhalten, dann mag mich, wenn dies geschehen ist, der erste beste Baum tragen, denn mich fast ein Eckel vor dem Leben an, wenn ich daran denke, daß Schufte in einem Schlosse prunken und arme Teufel auf Kerkerstroh verkaufen müssen!“

„Kommen Sie zu mir auf's Schloß, falls Sie etwas von mir wollen, ich kann Ihnen hier nicht Rede stehen, ich weiß überhaupt nicht, was Sie wollen“, murmelte der Baron tonlos und versuchte es wieder, die Fingel straff zu ziehen.

„Ha, ha, ha, das wäre das Rechte, daß Du mich greifen ließe!“ stieß Feuer hervor, während er die nervige Faust vor des Barons Gesicht hielt, „nicht lebendig kommst Du von der Stelle, bis Du es mir nicht schriftlich gegeben hast, nimm nur Deine Brieftasche, Bleistift habe ich, aufschreiben sollst Du es mir, daß ich unschuldig bin, daß Du der Mörder bist und mit diesem Papier will ich im Dorfe herumziehen und einem Jeden will ich es zeigen!“

„Der Mensch ist von Sinnen, zu Hilfe! zu Hilfe!“

„Schrei, daß Du berstest, Du bist in meiner Macht, entweder — oder, sag' ich Dir, so wahr die Sonne vom Himmel scheint, entweder gibst Du mir es schwarz auf Weiß, die ganze Wahrheit, oder ich packe Dich und stürze Dich mit mir dort in den Abgrund hinunter; er ist tief genug, daß wir Beide mit gebrochenem Halse unten ankommen und dann vereint wollen wir, wenn ein Gott im Himmel lebt, vor dessen Richterstuhl treten und der mag dann entscheiden, wer von uns Beiden der größte Schuft ist!“

Wie Wahnsinn blühte es bei diesen Worten aus den Augen des entlassenen Zuchthäuslers auf. Von neuem beugte er sich über den halb in die Kniee Gebrochenen.

„Nun, Antwort, ja oder nein; willst Du es mir schreiben, ja?“

„Ich kann nicht, Mensch, nehmen Sie doch Vermunft an“, stöhnte der Baron auf.

„Gieb es mir, sag' ich“, schrie der Andere ihn an, „schwarz auf Weiß. Hier ist Papier!“

Er hatte in die Tasche gegriffen und einen zusammengekniffenen Bogen und Bleistift hervorgezogen, Beides gewaltsam dem Baron in die Hand pressend. „Schreib“, Schurke, wenn Dir Dein Leben lieb ist. Ich bin ein Mensch so gut wie Du, Du mußt mir meine Ehre vor der Welt zurückgeben! Schreib“, sagte er.

Les Barons Finger schlossen sich zitternd. Kaum wissend, was er eigentlich that, versuchte er zu schreiben, während tausend Gedanken durch sein gemartertes Hirn zuckten.

„Ich kann ja schreiben“, dachte er bei sich, „selbst wenn er den größten Unstinn von mir verlangt, es wird ihm Niemand glauben, er bringt sich selbst in die Schlinge, wenn er mir zu drohen wagt; Zeit gewonnen, Alles gewonnen!“ (Fortf. folgt.)

Gewerbe-Ausstellung zu Graudenz.

(Schluß.)

In der Verhandlung über die Ausstellung sprach der Direktor der Baugewerkschule in Dt. Krone, Herr Kunz sich energisch für die Graudenz Ausstellung aus; Königsberg und Posen können uns nicht gefährlich werden, Bromberg hat sein Projekt fallen lassen. Höchstens könnte es sich um eine Aufhebung handeln, aber nicht länger als bis 1896. Die Baugewerkschule Dt. Krone, als die einzige in der Provinz, werde naturgemäß Graudenz als Ausstellungsort vorschreiben und alles anbieten, um ihre Ausstellung so hübsch wie möglich zu gestalten; sie wird auch viel Raum beanspruchen, denn sie wird nicht nur Zeichnungen ausstellen, die ins gewerbliche Gebiet einschlagen, wie für Feuerungsanlagen, Fabriken, landwirtschaftliche Bauten, Ventilationsanlagen etc., sondern auch viele Modelle in Holz und Stein, im Maßstabe von 1 zu 20, ja von 1 zu 10. Eine Ausstellung sei für die Gewerbetreibenden jedenfalls sehr gut. Auch Herr Gönzow's Briefen sprach sich für die Ausstellung aus. Herr Fabrikbesitzer Benkt-Graudenz sprach sich über den Umfang der Ausstellung aus, man dürfe keine zu engen Grenzen ziehen, eine weite Ausdehnung der Zulassungen sei namentlich in geschäftlichem Interesse der Ausstellung zu empfehlen. Der Vorsitzende theilte mit, daß Herr Gewerbe-Rath Sad-Königsberg zu einer Verschiebung der Graudenz Ausstellung gerathen habe, auch habe er gebeten, der Königsberger Ausstellung keine Konkurrenz zu machen. Das ließe sich vielleicht vermeiden, wenn wir mehr auf das Klein-gewerbe Rücksicht nehmen. Herr Günther-Briefen sprach sich gegen die Verschiebung der Ausstellung aus; er bat dringend um größere Berücksichtigung des Klein-gewerbes, dieses müsse zeigen, daß es etwas gutes leisten kann, dann wird doch der Gutsbesitzer u. A. nicht nach Berlin zu gehen brauchen, um etwas gutes zu bekommen. Die Fabrikarbeit sei weniger zu berücksichtigen.

Herr Benkt sprach noch einmal für eine größere Ausdehnung des Ausstellungsbezirks, da man auch den geschäftlichen Erfolg im Auge haben müsse; auch Dekorationsstücke müsse man haben, damit das große Publikum auch etwas zu sehen bekomme. Er führte dann aus, daß die westpreussischen Handwerker viel mehr nach Graudenz, als nach Königsberg gehen würden. Herr Oberlehrer Diehlke führte aus, es sei natürlich, daß Herr Sad für Königsberg Propaganda zu machen suche, das dürfe für uns aber nicht maßgebend sein. Herr Bösl-Dt. Eylau sprach seine große Freude darüber aus, daß in Graudenz noch immer die alte Kraft und Energie vorhanden sei, es wäre schade, die Ausstellung aufzugeben. Der kleinere und mittlere Handwerker könne

sich nicht nach Königsberg wenden, wo er unter den „Großen“ ganz verschwinden würde, für ihn ist eine Mittelstadt wie Graudenz besser, hier wird er mehr beachtet und hat Erfolg. Er rief, energisch die Sache in die Hand zu nehmen, denn aufgehoben sei halb aufgehoben. Herr Hallbauer sprach für einen möglichst großen Umfang der Ausstellung, die Anmeldungen aus der Provinz seien ermunternd, wenn auch nicht umfangreich; die Erfahrung habe gelehrt, daß wenn erst einmal ein fester Beschluß gefaßt sei, die Anmeldungen reichlich eingingen. Vor Königsberg brauche man keine Angst zu haben, das liege zu weit entfernt und werde nicht so stark besucht, wie die landwirtschaftliche Ausstellung vor 2 Jahren bewiesen habe. Die Großindustriellen, die auf Abzug in unserer Provinz angewiesen seien, würden in Graudenz und in Königsberg ausstellen, das Klein-gewerbe aber werde zweifellos Graudenz vorziehen. Für Graudenz werde zudem für das nächste Jahr auch eine Provinzial-Bienenzucht-Ausstellung geplant, vielleicht könnte auch eine landwirtschaftliche Schau mit der Ausstellung verbunden werden. Aufgehoben dürfe die Ausstellung nicht werden.

Herr Benkt sprach sich auch gegen eine Verschiebung aus; wir müßten der Konferenz in Marienburg mit einer vollendeten Thatsache kommen, dann würden sich auch die Behörden für die Ausstellung interessieren. Auch wegen des Umfanges der Ausstellung dürfe man nicht schüchtern sein. Eine Beschränkung auf das Klein-gewerbe sei nicht zu empfehlen, man müsse auch etwas „Großes“ haben. Doch sei eine größere Berücksichtigung des Klein-gewerbes bei der Prämierung empfehlenswerth. Man könne ja die Ausstellung „Westpreussische Gewerbeausstellung in Graudenz“ nennen, wenn man das Wort Provinzial-Ausstellung nicht wolle. Herr Friedrich trat gleichfalls eifrig für die Ausstellung im Jahre 1895 und für einen größeren Umfang der Ausstellung ein, ebenso Herr Schöffler; doch wies letzterer darauf hin, daß die Bildung eines Garantiefonds schwierig sein würde, da die Behörden und der Centralverein sich bis jetzt noch ablehnend verhalten; auch er sprach für die möglichste Berücksichtigung des Klein-gewerbes. Dem schloß sich Herr Kunz-Dt. Krone an, er will die Ausstellung „Westpreussische Gewerbe-Ausstellung mit besonderer Berücksichtigung des Klein-gewerbes“ nennen.

Auf Antrag des Herrn Benkt, eine Kundgebung der Versammlung in Betreff der Ausstellung herbeizuführen, erklärte sich die Versammlung einmüthig für die Ausstellung im Jahre 1895. Mit dem Ausdruck der Freude über diese Einmüthigkeit und dem Dank für die Theilnahme schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Verschiedenes.

Die Cholera gewinnt trotz aller Vertuschungs- und Abwehrungsversuche in Lüttich (Belgien) und in den benachbarten Industriestädten, besonders in Jemeppe, Tilleur, Seraing, Saint-Nicolas und Montegnée und trotz aller Vorsichtsmaßnahmen mit jedem Tage an Ausdehnung. In Lüttich selbst, dessen Lazaretheinrichtungen vieles zu wünschen übrig lassen, hat die Cholera während des ganzen Winters fortgewüthet; jetzt bricht sie mit neuer Gewalt hervor, vier schwere Fälle, wovon zwei sofort tödtlich, wurden leghin gemeldet.

Der Zusammenstoß im englischen Kanal, bei dem, wie schon erwähnt, der deutsche Dreimastschoner „Marie Stahl“ von Rostock unterging, der dänische Schooner „Farvel“ schwer beschädigt wurde, erfolgte Nachts in dichtem Nebel. Fünf Seeleute der „Marie Stahl“ sprangen auf den „Farvel“ und retteten auf diese Weise ihr Leben. Der Kapitän der „Marie Stahl“, Oldenburg, aber, der auf seiner ersten Reise nach seiner Hochzeit war, ertrank nebst dem Steuermann Thoms, dem Koch Schmidt und einem englischen Matrosen, der erst in Shields geheuert worden ist. Zwei von den geretteten Seeleuten entgingen nur mit knapper Noth dem Tode. Sie gingen mit dem Schiff in die Tiefe, kamen aber wieder empor und schwammen an den Bug des „Farvel“, von wo aus ihnen Seile zugeworfen wurden. Kapitän Oldenburg befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes auf Deck. Er kletterte sich an das Geländer der „Farvel“ an, wurde aber in die See geschleudert. Die geretteten Seeleute der „Marie Stahl“ wurden in das Matrosenheim von Dover aufgenommen.

Den Durst auf dem Mainzer Bundeschießen verherlicht die beim Schützenfest erschienene Festzeitung mit folgendem launigen Verse in echtem „Mainzer Deutsch“:

„Ob se schiese — ob se raufe,
Ob se tegle — is mer Worscht!
Wann se nor recht tüchtig laufe —
Denn die Hauptjacht is der Worscht!“

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 28. Juni: Wolkig, Regenfälle, schwül warm, vielfach Gewitter. — 29. Juni: Wolkig, kühl, windig, Ertridregen.

Thorn, 26. Juni. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn bezollt.) Weizen mitter, 129-31 Rfd. hell 132-33 Mt., 132-34 Rfd. hell 134-35 Mt. — Roggen mitter, 119-20 Rfd. 113 Mt., 121-24 Rfd., 114-16 Mt. — Gerste Brau. ohne Angebot 120-26 Mt. — Hafer inländischer 126-32 Mt.

Bromberg, 26. Juni. Amtlicher Handelskammer - Bericht. Weizen 120-126 Mt., geringe Qual. — Mt. — Roggen 112-116 Mt., geringe Qual. — Mt. — Gerste nach Qualität 105-114 Mt. — Brau. 116-125 Mt. — Erbsen, Futter. von. 120-130 Mt., Koch. nominal 150-155 Mt. — Hafer 130-138 Mt. — Spiritus 70er 31.50 Mt.

Posen, 26. Juni. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49.90, do. loco ohne Faß (70) 30.10. Gehauptet.

Königsberg, 26. Juni. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebenichm. Inland. Mt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 14 inländische, 29 ausländische Waggons. Weizen [pro 85 Rfd.] fest, bunter 764 gr. [128-29] 132 [5,60] Mt., rother 727 gr. [122] blauwichtig 118 [5,00] Mt. — Roggen [pro 80 Rfd.] pro 714 gr. [120 Rfd. hell.] höher, 726 gr. [122] bis 744 gr. [125] 115 [4,60] Mt., 714 gr. [120] befest 114 [4,56] Mt. — Bohnen abfallende flauer. — Wicken [pro 90 Rfd.] 122 [5,50] Mt.

Berliner Cours-Bericht vom 26. Juni. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,50 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 102,00 B. Preussische Conf.-Anl. 4% 105,50 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 102,00 G. Staats-Anleihe 4% 100,00 G. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 100,25 G. Ditr. Provinzial - Obligationen 3 1/2% 98,25 G. Preussische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 98,30 bz. G. Ditr. Preuss. Pfandbr. 3 1/2% 98,80 bz. Bommersche Pfandbr. 3 1/2% 99,70 bz. G. Preussische Pfandbr. 4% 102,80 G. Westpr. Ritterschaft IIB. 3 1/2% 98,90 G. Westpr. Ritterschaft II. 3 1/2% 98,90 G. Westpr. neuländ. II. 3 1/2% 99,00 B. Preussische Rentenbriefe 4% 104,00 bz. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 99,70 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 121,50 G.

Stettin, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, 133-139, per Juni-Juli 140,00, per September-Oktober 143,50. — Roggen loco fest, 123-126, per Juni-Juli 126,00, per September-Oktober 126,00. — Bommerscher Hafer loco 123-135. — Spiritusbericht. Loco fest, ohne Faß 50er —, do. 70er 31,00, per Juni 30,20, per August-September 31,00.

Magdeburg, 26. Juni. Zuderbericht. Rohzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,40, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,65. Ruhig.

!Noch niemals gebotene Gewinnchance!
 Zu der schon am 2. Juli stattfindenden Prämien-Ziehung der Kurhessischen 20 Thlr.-Loose, bei welcher
jedes Loos unbedingt mit einem Treffer
 gezogen werden muss, eröffne ich ein
Gesellschaftsspiel an 10 versch. Nummern.

Betheiligungsscheine	10/1000	10/500	10/250	10/100	10/50	10/25
	6	12	22	55	110	220 M.

Porto und Liste 30 Pf. Nachn. 50 Pf. extra.
 7625 Loose — 7625 Treffer. Keine Nieteln!
 Kleinster Treffer an 10 Loosen 1350 M.
Grösster Treffer im günstigsten Falle 90,600 M.
Keine Nachzahlungen! Gesetzlich erlaubt!
 Noch von keinem Bankhause gebotene Chance.
 Bestellungen sind, da nur beschränkter Vorrath, baldigst zu richten an
Paul Bischoff, Bankgeschäft, Münzstr. 25.



Angel-Geräthe.
 Empfehle alle Sorten
Dracht-, Garn- u. Holz-Keusen, auch Krebshauben u. Krebsreusen
 aus Holz, Bierdehaars, Seiden- u. Hanfstränge, fertige Angeln, alle Sorten Safen
 mit und ohne Seidenwurmdarm, künstliche Schnapphaken zur Hechtangelt,
 künstliche Fische aus Neulibber, Nidel und Perlmutter, Frösche, Fliegen,
 Würmer u. s. w., Fischwitterung, alle Sorten Netze und Gängematten,
 Angelstangen und Angelstöcke und alles zur Fischerei Gehörige.
L. Hartstock, Landsberg a. W., Küstrinerstr. 8.
 Bestellungen nach außerhalb werden bei einigermaßen genauer Beschreibung
 gegen Nachnahme schnell verhandelt.

Es werden Jahr aus Jahr ein mehr als
100,000 Kinder
 mit dem bekannten Hafermehl von C. H. Knorr in Heilbronn a. N.
 erndt, ein schlagender Beweis für die unbestrittene Güte und den
 hohen Nährwerth dieses Fabrikats, das knochen- und blutbildend
 wirkt, wie kaum eine andere Nahrung. Jeder Mutter kann des-
 halb Knorr's Hafermehl nicht dringend genug empfohlen werden.
 — Es existieren Nachahmungen, man verlange ausdrücklich
Knorr's Hafermehl, das in allen einschlägigen Geschäften
 in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten — niemals offen — zu haben ist.

Holländische Qualitäts-Cigarren
 Berühmt und beliebt durch ihre Güte und große Preiswürdigkeit.
 Besonders beliebte Marken:
Esquisitos pro Mille Mt. 34.— **Mein Liebling** p. Mille „ 45.—
Maatschappij pro Mille 39.— **Cuba Manilla** pro Mille „ 44.—
 Sortiment vorstehender Marken zum Durchschnittspreis. Bei Abnahme
 von 600 Stück franco Zustellung. [5584]
Holländ. Rauchtabak 10 Pfd.-Postpaket Mt. 4.50, 6.30 und 9.00
Wilsing & Brückmann Cigarren- und Tabak-Fabriken
 Orsoy an der holländischen Grenze.

S. Kahn
MAGDEBURG
 hält sich zur Lieferung von
bayerischen Zugochsen
 englischen Vollblut-Böcken, sowie holländ., österr. und öst-
 friesischen Kühen, Bullen und Kälbern bestens empfohlen.

Jg. ausgewachsene Fische
 verkäuflich. Anfragen mit Gebot pro
 Stück werden brieflich unter Nr. 5988
 an die Expedition des Blattens erbet.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
 das Pfund Mk. 2,85
 überreichen an Haltbarkeit und groß-
 artiger Füllkraft alle indischen Daunen;
 in Farbe ähnlich den Eiderdaunen,
 garantiert neu und bestens gereinigt; 3 Pfd.
 zum grössten Oberbett aus-
 reichend. Tausende von Anerkennungs-
 schreiben. Verpackung wird nicht berechnet.
 Versand (nicht mit 3 Pfd.) geg. Nachn. von der
ersten Bettfedernfabrik
 mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig
 BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Schöne, kräftige
Bruckpflanzungen
 verkäuflich [6141]
 Pröll, Roggenhausen.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Ver-
 irrungen Erkrankte ist das be-
 rühmte Werk:
Dr. Relan's Selbstbehaltung.
 80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk.
 Leses jeder, der an den Folgen
 verstanden demselben ihre Wieder-
 herstellung. Zu beziehen durch
 das Verlags-Magazin in Leipzig,
 Neumarkt 34, sowie durch jede
 Buchhandlung.

Preislisten
 mit 200 Abbildungen versendet franco
 gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei
 Bestellungen von 3 Mt. an zurückver-
 gütet werden, die **Chirurgische Gummi-
 waaren- und Bandagen-Fabrik** von
Müller & Co., Berlin S.,
 Prinzenstr. 42. [18894]
 Col. 50—60 neue Delikatesserlinge 3,60
 Col. fetterief. Ja. Matjesheringe 3,60
Wiesen-Räucherflunder
 Defit. Brackw. Col. 4 Mt., frei Nachn.
E. Degener, Export, Swinemünde.

Mein in Schöneer Wdr., in bester
 Lage gelegenes zweistöckiges [6085]
Geschäftshaus
 nr. 2 Laden u. Wohnung, Nebst, worin
 seit mehr. Jahren e. Weim. u. Herren-
 Confections-Gesch. m. gut. Erfolg betr.
 wird, will ich krankh. halb. mit günt.
 Bed. verkaufen. Ferner ist das Herren-
 Confect-Geschäft sof. zu übergeben.
 S. Moses, Schöneer Wdr.

Eine Seifenfabrik
 gut eingeführt, ist in einer Provinzial-
 stadt Thürens anderer Unterneh-
 mungen wegen preiswerth z. verkaufen.
 Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
 6156 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein kl. Hotel
 mit Restaurant, 1 Saal nebst Galerie,
 in g. Gange, mitten in d. Stadt Thorn,
 vis-à-vis dem Gymnasium, Familien-
 verhältnisse halber sofort oder auch
 später mit oder ohne Einrichtung ander-
 weitig zu verpachten.Adr. sind zu richten:
 Herrn Wichert, Thorn, Hobestr. 12.
Nachhaft. Bäckereigrundstück
 in Elbing, wegen Tod d. Eigentümers
 preiswerth zu verkaufen. Auskunft er-
 theilt H. Meyer, Elbing, K. Hinter-
 straße 9. Briefmarke beifügen. [5746]

Mein fett. gutgehend. [6177]
**Manufaktur-, Materialwaaren-
 und Schankgeschäft**
 verb. m. Bäckerei, mass. Gebäude,
 40 Morg. gut. Land, best. aus Wiesen,
 Torfgr., Garten u. s. w., es liegt im
 gr. Kirchdorf (2 Kirchen), Kreuz-
 dreier Chaussees, 3 Meil. von der
 Stadt gel., vier Jahrm. sind statt,
 ist v. mir als Besitz dieses v. J. 1901
 od. spät. mit günt. Bed. francheit-
 halber zu verkaufen.
 S. Arendt, Sierakowiz
 Kr. Carthaus Wdr.

**Eine Bier- und Kohlen-
 Niederlage**
 mit Selterfabrik, in bestem Gange, mit
 feiner Kundsch., in einer Garnisonstadt
 Mittel-Schlesiens, ist unter günstigen
 Bedingungen sofort zu verpachten.
 Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
 6251 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Grundstück
 mit einigen Morg. Gartenland, an der
 Stadt, passend auch f. jed. Handw., ist z.
 verk. od. auf ländl. Grundst. od. Gast-
 wirthsch. v. ca. 15—30 Morg. zu ver-
 kaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr.
 6214 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Grundstück
 120 Morg., davon 60 Morg. Wiesen, 1/2
 Meile Bahnh., Chaussee, fr. Brennung
 a. d. Kgl. Walde, leb. tod. Invent. kompl.
 ist günt. z. verk. od. geg. e. städt. Haus
 z. verhandeln. Näheres bei Plum,
 Graudenz, Blumenstr. 18. [6204]

Eins der besten Rittergüter
 im Kreise Mohrungen von
 1500 Morg. i. mit 60000 Mt. An-
 zahl. verkäuflich. Nur Selbstkäufer
 erhalten Auskunft durch [5875]
F. W. Worms, Diebstadt Dpr.

Reutengüter
 in Elsenau bei Bischofswalde Wp.
 sind noch unter den denkbar günstigsten
 Bedingungen zu erwerben:

- 1 Parzelle 104 Morg. Acker (Klee-fähig),
 25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
 wald mit Gebäuden am Dorf, wo
 Kirche und Schule.
 - 1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Klee-fähig),
 25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schonung
 mit Gebäuden am Dorf.
 - 1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Klee-fähig),
 8 Morg. Wiese mit Gebäuden am Dorf.
 - 1 Sandwerferparzelle, Baustelle i. Dorf
 und 4—6 Morg. Land mit Wiesen
 nach Wunich. [965]
 - 1 See von 230 Morg. m. Landparzelle,
 Größe nach Wunich.
- sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
 80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
 Preise von 40—150 Mt. v. Morgen.
 Solparzellen sind nach Wunich zu-
 zukaufen. Roggen sowie Sommerung
 und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
 Uebertragung zugetheilt. Baumaterial
 billigst am Ort. Kaufverträge werden
 nach Vereinbarung geleistet, sowie
 Käufern jede mögliche Erleichterung
 gewährt wird. Verkaufsstermine jeden
 Mittwoch und Sonnabend hiersebit.
 Die Gutsverwaltung.

Ein Gut
 ca. 12 Dusen groß, 1 Meile von der
 Garnison- u. Gymnasialstadt Lych Dpr.
 (Landgericht), an der Chaussee gelegen,
 schön, milder Lehmboden, fast durch-
 weg Weizenboden, drainirt, gutes Wiesen-
 verhältnis, mit guten Gebäuden, gutem
 und reichlichen lebenden und toden
 Inventarium, sehr schönen Feldern,
 reichlicher Futtermittel, direktem Milch-
 verkauf nach der Stadt, 10 u. 12 Pfd.
 v. Liter, ist für den festen Preis von
 126000 Mt. mit 30000 Mt. Anzahlung
 zu verkaufen. Agenten verboten. Meld.
 verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5580
 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein wirklich reelles u. schön.
Rittergut i. Kr. Gumbinnen
 v. 2300 Morg. ist mit günt. Beding.
 billig m. 90000 Mt. Anzahl. ver-
 käuflich. Selbstkäufer erh. Ausf. durch
F. W. Worms, Diebstadt.

1 Garten-Restaurant
 mit Badeanstalt, ca. 10 Morg. Land,
 romantische Lage im Walde, 3 Kilomet.
 v. ein. Garnisonstadt m. Bahnh., besucht.
 Ort m. verm. Sommerwohnung, ist
 umständehalber günt. z. verkauf. Dasselbe
 auch Wasserkräft ein. eignen Mühle vor-
 handen. Restl. wollen Melb. br. unt.
 Nr. 5864 an die Exp. des Ges. einfend.

Mühlen-Verkauf.
 Meine vor 7 Jahren neu erbaute
 Holländer Windmühle, mit ca. 25 Morg.
 Weizenboden, dicht an der Chaussee, im
 großen Bauerndorfe, beabsichtige ich
 wegen Krankheit unter günstigen Be-
 dingungen mit voller Ernte sofort
 zu verkaufen. [5891]
 A. v. Przewostki, Wollenthal
 v. Sturz.

Ein Grundstück
 mit gangbarer Bäckerei, gute Lage, ist
 billig zu verkaufen. Zu erfragen in der
 Exped. des Blattens unter Nr. 5850.

Eine Bäckerei ist in ein. ca. 1200
 Ctr. groß. Dorfe von sofort oder vom
 1. Oktober cr. zu verpachten. Beste Ge-
 gend für Bäckereigeh. Näh. d. Gastw.
 Schulz, Biczno, Bahnh. Raymowo.
 Eine gute [5848]
Gastwirthschaft
 mit vier Morgen Ia. Weizenboden, in
 großem Kirchdorfe, ist sofort eventl.
 später preiswerth zu verkaufen. Näheres
 durch Schloß-Brauerei Tuchel.
 Mein in Schenburg v. Dt. Krone beleg.
Grundstück
 ca. 220 Morgen durchweg guter Boden,
 fast neue Gebäude, 33 Haupt Rindvieh
 4 Pferde, stehen zum Verkauf.
 [5860] Markz.

Geschäfts-Verkauf.
 Ich beabsichtige das von
 meinem verstorbenen Mann
 bisher innegehabte und mit
 bestem Erfolge betriebene
 Colonialwaaren-, Deli-
 catess- u. Weingeschäft
 unter günstigen Bedingungen
 preiswerth z. verkaufen. Jähr-
 licher Umsatz 140—150000 Mt.
 Zur Uebernahme und Weiter-
 führung mind. 45 000 Mt.
 erforderlich. [6255]
Ww. Malwine Pinger,
 Aulstam.

Grundstück
 P. P. Anderer Unternehm. halber
 beabsichtige Verkauf zu verkaufen o.
 ich meine Besikung zu verpachten.
 Ausgeteilt sind 130 Scheffel Getreide u.
 175 Ctr. Kartoff. gef. Zchnitt. Fluhwiesn
 ca. 24 Morg. Gebd. sehr gut, Invent. reichl.
 Kaufpr. u. Ueberreit., Anz. 6—7000 Mt.
 Off. br. u. Nr. 6252 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Grundstück
 Ein willens,
 mein
 ca. 2 1/2 Morgen groß, nebst einer Bau-
 stelle an der Straße, 10 Minuten von
 der Stadt, unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. Näheres bei [5859]
 G. Warts, Thorn, Kirchhofstraße.

Der Obstgarten
 in Engelsburg bei Dieb-
 walde ist zu verpachten.
 Suche vom 1. Okt. od. früher zu
 pachten eine möglichst alleinige
Gastwirthschaft
 verbunden m. Bäckerei, in e. Kirchendorf
 deutlicher Gegend. Off. u. C. P. a. Rogat-
 Zeitung, Marienburg Wdr. [5636]
 Ein fl. gutgehendes [6180]
**Kurz- u. Weißwaaren-
 Geschäft**
 w. zu f. gesucht. Gest. Offerten unter
 Nr. 1000 postlagernd Bromberg erb.

Viehverkäufe.
 Ein hocheleganter,
 fehlerfreier [6145]
Goldfuchs
 Wallach, ob. Abzeichen,
 5' 6" groß, vollständig eingeritten, auch
 etwas gefahren, für schweres Gewicht
 passend, steht preiswerth zum Verkauf.
Groß Grabau von Marienwerder,
 den 26. Juni 1894.
 Eduard Worm.

Ein Offizierspferd
 dunkelbr. Stute, ohne
 Abzeichen, 5 Fuß 4 Zoll
 groß, 11 Jahre alt, ohne Fehler, steht
 hierorts billig zum Verkauf. Näheres
 Auskunft erteilt bereitwilligst [5741]
 Thierarzt v. Gerhards,
 Schlachthof, Dierode Dpr.

150 Mutterchafe
 stehen in Reuderschen, Kreis Marien-
 werder, zum Verkauf. [6113]
 Die Majorats-Verwaltung.

30 Mutterchafe
 verkauft, 10- bis 12-jährige
Drainrohren
 faukt und erbittet Offerten
 Dom. Korstein v. Reichenau Dpr.
 In Gut Klein Roeh-
 dorf bei Reichenau Ostpreu-
 stehen ca. 100 wollefähige
Hammel und
30 Mutterchafe
 zum Verkauf. [6133]
 Dom. Steffenswald
 verkauft 130 englische
Srenzungslämmer
 und 40 alte Mütter
 fämmtlich kernfett. [5886]
6 Milchkühe
 fettschmelzend oder hochtragend, nicht
 zu kaufen und bittet um Offerten Gut
 Kunterstein bei Graudenz. [6069]

Zu verkaufen
 wegen Verlesung ein brauner, trübent-
 frommer Wallach, für jedes Gewicht
 geeignet, 1,74 m groß, 7-jährig, ohne
 Untugenden, vor dem Zuge geritten.
 Preis 1200 Mt. [5981]
 Schneider, Premierlieutenant,
 Schieblak Gruppe.

1 Paar Blauschimmel
 (Wallachen), 5- und 8-jährig, 4 und 5",
 fehlerfrei, zu Last- wie zu Fahr-
 pferden gleich geeignet, verkauft [5979]
 R. Steiner, Kobloß v. Smatin.

Wallach
 ein- und zweispännig gefahren. Eignet
 sich als schweres Wagen- und Lastpferd.

Rambouillet-Mutterchafe
 1 Oxfordshire-Bod
 eventl. tauche gegen Kühe.
 Mittergut Konarzun bei Bechtan

Jährlingsböde
 im Januar und Februar 1893 geboren,
 sind zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich
 in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.
 Auch sind dort noch einige sehr
 starke, tadellose
zweijährige Böde
 abzugeben.

Der freihändige
**Bock-
 Verkauf**
 in hiesiger
**Rambouillet-
 Stamm-Heerde**
 hat begonnen.
 Zuchtprincip: Tiefe, edle Kamm-
 wolle auf grossem, gutgebauten,
 fleischreichen Körper. [5225]
 Die Heerde wurde vielfach prä-
 miert, zuletzt mit der
gold. Staats-Medaille
 als Züchter-Ehrenpreis.
 Preise zeitgemäss niedrig, 75 bis
 150 Mk. Wagen auf Verlangen Bahn-
 hof Kl.-Furra od. Nordhausen.
 Carlsburg-Neutzelsrode bei Kl.-Furra.
P. Bredt.

150 Mutterchafe
 stehen in Reuderschen, Kreis Marien-
 werder, zum Verkauf. [6113]
 Die Majorats-Verwaltung.

30 Muttermerzen,
50 junge Mutterchafe
 verkauft, 10- bis 12-jährige
Drainrohren
 faukt und erbittet Offerten
 Dom. Korstein v. Reichenau Dpr.

Hammel und
30 Mutterchafe
 zum Verkauf. [6133]
 Dom. Steffenswald
 verkauft 130 englische
Srenzungslämmer
 und 40 alte Mütter
 fämmtlich kernfett. [5886]
6 Milchkühe
 fettschmelzend oder hochtragend, nicht
 zu kaufen und bittet um Offerten Gut
 Kunterstein bei Graudenz. [6069]

150 Mutterchafe
 stehen in Reuderschen, Kreis Marien-
 werder, zum Verkauf. [6113]
 Die Majorats-Verwaltung.

30 Muttermerzen,
50 junge Mutterchafe
 verkauft, 10- bis 12-jährige
Drainrohren
 faukt und erbittet Offerten
 Dom. Korstein v. Reichenau Dpr.